Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

55 (3.2.1915) Mittag-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Kirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse" Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: **46000 Exempl.** je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **27500** Abonnenten.

Nr. 55. Telefon: Expedition Nr. 86. **Karlsruhe, Mittwoch den 3. Februar 1915.** Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

= **Genf**, 3. Febr. Anläßlich der gestrigen neuerlichen **Fortschritte** der **Deutschen** bei **Bagatelle** und an anderen wichtigen Punkten des **Argonnenwaldes** erkennt die Fachkritik abermals die offenkundige **Ueberlegenheit der deutschen Minenkriegstechnik** an. (Lok.-Anz.)

= **Hamburg**, 3. Febr. Den **„Hamburger Nachrichten"** wird aus **Brüssel** gemeldet: Nach Nachrichten aus **Havre** hat die **englische Truppenausschiffung** dortselbst **am 15. Januar begonnen** und dauert **ununterbrochen** fort. Die **bisherigen Angaben**, die von **Hunderttausenden** sprechen, sind jedoch zweifellos **übertrieben, da täglich nur etwa 3—4000 Mann gelandet** werden. Die **englischen Transportschiffe kommen alle von Portsmouth.** Eine förmliche **Sperrung** des **Hafens von Havre** wegen dieser **Truppenlandungen** ist **nicht beabsichtigt**, aber **jeder kommerzielle Hafenverkehr stockt**, weil **alle Bassins** fortwährend **voller englischer Transportschiffe** sind.

= **Berlin**, 3. Febr. Der „Berl. Lok.-Anz." meldet aus **Genf**: Die von den Pariser Zeitungen publizierten Ziffern über **viele tausend englische Truppen** und **unabsehbare Pferdekolonnen**, die in **Bordeaux**, St. **Nazaire** und **La Rochelle eintrafen** oder **erwartet** werden, läßt man von Amtswegen absichtlich in dieser Unbestimmtheit auf die **Phantasie des Publikums** wirken. Die **Hafenämter verweigern zuverlässige Angaben.**

= **Berlin**, 3. Febr. Aus Amsterdam erfährt das „Berl. Tagebl.": Die heutige englische **Verlustliste** ist die **längste** der bisher veröffentlichten. Sie umfaßt die **Offiziersverluste** vom 27. und 28. Januar (16 Tote, 27 Verwundete und 9 Vermißte) und die **Mannschaftsverluste** vom 7., 8. und 9. Dezember und zwar 1580 Tote, Verwundete und Vermißte.

Fliegerunternehmungen.

= **Berlin, 3. Febr. Eine Meldung des „Berl. Tgbl." aus Rom besagt: Deutsche Flieger warfen Bomben über Nancy ab, durch die am Bahnhofsviertel großer Schaden angerichtet wurde. Ueber Luneville und Pont-à-Mousson warfen deutsche Flieger ebenfalls Bomben ab, durch die mehrere Personen verwundet bezw. getötet wurden.**

Die Zeppelinfurcht in London.

= **Berlin**, 3. Febr. Das „Berl. Tgbl." meldet aus Kopenhagen: Der „Berlingske Tidende" wird aus **London** telegraphiert:

Heute nacht erhielt sich in der Stadt hartnäckig das **Gerücht**, daß eine **große Zeppelinflotte** auf dem **Wege nach London** sei. An offiziellen Stellen wurde hierüber keine Auskunft gegeben. Tatsache ist aber, daß ein großer Teil der **Spezialtruppen**, die London gegen einen Luftangriff verteidigen sollen, heute nacht **alarmiert** waren. Es hat sich jedoch **kein deutsches Luftschiff** über London gezeigt.

Französische Militärkritik.

= **Genf**, 2. Febr. General **Lacroix** konstatiert im „Temps", die **Franzosen** begnügten sich in den letzten drei Wochen mit der **Defensive.** Daher kämen etliche Erfolge des Feindes, der mit Ungestüm angriff. Die dabei erlittenen Verluste seien einbringbar.

Lacroix rät im Gegensatz zu anderen Kritikern, **Joffre** möchte mit einer **Offensive so lange warten**, bis alle Lücken in der Front ausgefüllt und Verpflegung, sowie Munition tadellos in Ordnung seien, damit die dann ergriffene Offensive auch einen rapiden Erfolg habe und nicht unnötige Verluste koste. (M. N. N.)

W.T.B. **Paris**, 3. Febr. Zum erstenmal hat der **französische Zensor** nun auch die **Militärkritik beanstandet** und zwar kritische Aeußerungen des **Generals Berthaut** im „Petit Journal", in denen er sich anscheinend über die **russischen Verbündeten** ausließ.

Die „eingefangenen" Belgier.

= **Hamburg**, 3. Febr. Den „Hamb. Nachr." wird aus **Brüssel** gemeldet: Wie gleichzeitig aus **Paris** und London berichtet wird, werden in **Frankreich** und in **England alle Belgier** im Alter von 18 bis 30 Jahre zum Heere **ausgehoben** und auf die **Exerzierplätze** geschickt. In **Paris** versammelte der **Seinepräfekt** die **Belgier** in der Kaserne unter dem **Vorwand**, ihnen eine **wichtige Mitteilung** zu machen, und ließ sie **nicht mehr hinaus**, obwohl die meisten gegen dieses Verfahren protestierten. **Das gleiche** geschieht in **London** und in anderen englischen Städten.

Finanzbesprechungen der Entente.

= **Paris**, 2. Febr. Der **russische Finanzminister Bark** und der **englische Schatzkanzler Lloyd George** sind gestern in **Paris eingetroffen.** Sie werden heute ihre **Verhandlungen** mit dem **französischen Finanzminister Ribot** und der französischen Regierung beginnen. Frkf. Ztg.

Sonstige Meldungen.

WTB. **Berlin**, 2. Febr. (Nichtamtlich.) Die „Kreuzzeitung" erfährt: Der **Reichskanzler** hat kürzlich im Felde beim **dritten Armeekorps** geweilt, dessen **märkische Truppen bei Soissons** sich ausgezeichnet haben. Herr v. Bethmann Hollweg war Gast des Generals von **Lochow** und **besuchte** die ihm als Märker bekannten **Regimenter** in ihren Feldstellungen.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 2. Febr. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 2. Februar 1915, mittags: Die **allgemeine Situation** hat sich **nicht geändert.** Ein vereinzelter **russischer Vorstoß** an der mittleren **Pilica** in **Polen** wurde **abgewiesen.**

In den **Karpathen** dauern die **Kämpfe** im westlichen Frontabschnitt an. In der **Mitte der Front kämpfen deutsche und unsere Truppen mit Erfolg.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Sonstige Meldungen.

T.U. **Zürich**, 2. Febr. Magrini berichtet im Mailänder „Secolo" aus **Warschau**: Der **Schwerpunkt** der **Kämpfe im Osten** sei von **Polen nach Galizien verschoben** worden, wo **Oesterreich** große **Truppenmassen** versammelt hätte, um eine **energische Offensive** zu unternehmen. (B. Z.)

T.U. **Wien**, 2. Febr. (B. Z.) Die russische Zeitung **„Ruzki Wjedomosti"** stellt den Beginn einer **allgemeinen russischen Offensive** an der **österreichischen Front** fest, um eine weitere Ausdehnung dieser Front zu vereiteln. Der **„Rjetsch"** führt aus: Ein mit **überlegenen Kräften** unternommener **Vorstoß der Oesterreicher** zwang die **Russen**, die **Operationen** gegen **Bochnia einzustellen** und sich **um Tarnow zu konzentrieren.** Gut verborgene **österreichische Batterien** eröffneten ein **fürchterliches Feuer** auf die Russen. **Ein überraschtes Kosaken-Regiment** wurde **fast gänzlich aufgerieben.**

W.T.B. **Warschau**, 2. Febr. Wie die „Warschawski Dneumik" berichtet, ich von dem **russischen Oberkommandierenden** eine **Verfügung** getroffen worden, daß **alle deutschen Kolonisten** aus dem **Gouvernement Plotzk ausgewiesen** werden. Die **Deutschen** erhielten **Befehl**, innerhalb **6 Tagen** nach Empfang der Benachrichtigung das Land zu verlassen. **Ganze deutsche Familien** reisen eiligst nach den ihnen zur Ansiedelung bestimmten Orten im **Innern Rußlands** ab.

Eine neue Epoche der Seegewalt.

= **Karlsruhe**, 3. Febr. Als die Rückzugskanonade von Valmy an jenem Septembertag des Jahres 1792 erdröhnte, begann nach dem Ausspruch des als Kriegszuschauer im Gefolge des Weimarer Herzogs anwesenden Goethe eine neue Epoche in der Weltgeschichte. Mit nicht minderem Recht kann man dies Wort anwenden auf den Erlaß des Admiralstabs der deutschen Marine, der offen kundtut, daß Englands Freiheit auf dem Meere zu Ende ist, daß erstens die Deutschen gegen die britischen Truppentransporte nach Frankreich mit allen Kriegsmitteln vorgehen werden, daß zum zweiten die neutrale Schiffahrt vor der Annäherung an die französische Nord- und Westküste dringend gewarnt wird, da leicht für sie folgenschwere „Verwechselungen" mit kriegerischen Schiffen eintreten könnten und daß zum dritten dem Handel nach der Nordsee der Weg durch den Kanal nicht mehr als gefahrlos zugestanden werden kann und ihm deshalb der Weg um Schottland empfohlen wird.

Das aber heißt nichts anderes, als daß gestern **Deutschland** an dem Meeresarm, der so stolz der **Englische Kanal** heißt, diesem selben England **die Gesetze der See diktierte!** Und darum bedeutet dieser Lichtmeßtag 1915 eine neue **Epoche in der Geschichte der Seegewalt**, die bisher seit 2½ Jahrhunderten von England mit rohen Fäusten gegenüber jeder aufstrebenden und wirtschaftlich tüchtigen Nation ausgeübt wurde.

Man kann sagen, daß sich Deutschland selbst die Durchführung seines Plans, des rücksichtslosen Vorgehens gegen die englischen Truppenverschiffungen, die seiner Gegner Reihen auf Frankreichs Boden verstärken sollen, durch diese offene Ankündigung erschwert hat. Aber nicht nur, daß sich darin ein starkes Bewußtsein, eine stolze Gewißheit seiner Kraft ausdrückt, — es wollte mit dieser Ankündigung zugleich allen späteren Vorwürfen aus dem Wege gehen, daß die friedliche, neutrale Schiffahrt ungewarnt von ihm in das Verderben gerissen worden sei. Und nun weiß es die Welt, daß Deutschland rücksichtslos entschlossen ist, mit allen Mitteln zu vernichten, was England ihm an neuen Truppen entgegenzuwerfen sucht, und was es auch sonst zu Deutschlands Schädigung sich ausgesonnen.

Sicherlich wird die englische und englandfreundliche Welt wieder heuchlerisch aufschreien über Deutschlands Brutalität —aber dem deutschen Michel ist längst klar geworden, wie seine alte sentimentale Neigung und Rücksichtnahme von John Bull nur immer mit höhnischem Lachen ausgenutzt worden ist. Darum werden wir jetzt uns in diesem Fall ebensowenig um das Lärmen der englischen Presse kümmern, wie in dem neuen Kriege, den unsere Unterseeboote gegen die englischen Handelsschiffe unternommen haben. Denn England ist es, das vor aller Welt erklärte, es wolle Deutschlands am Kriege unbeteiligte gesamte Zivilbevölkerung, darunter Greise, Frauen und Kinder, durch Sperrung der Lebensmittelzufuhr dem Hungertode entgegentreiben und dadurch Deutschland in die Knie zwingen, wie es ihm mit mutiger Waffengewalt nicht gelang.

Nun aber naht die Zeit der Vergeltung. Gegen Englands eigenen Brotkorb werfen unsere kühnen Unterseeboote ihre Bomben und Torpedos, Englands eigene Lebenshaltung gerät in Gefahr: Deutschland erklärt und übt gleichsam aus, was nichts geringeres bedeutet als die bedingte Blockade gang Englands, bisher mit Ausnahme der irischen Westküste. So wird dieses, was sein Hochmut nie erwartet, mit den eigenen Waffen grausam gestraft. Und England selbst wird am eigenen Leibe die Probe auf das Wort seines Oberbefehlshabers zur See, Admiral Fisher machen können, das nun die Deutschen nicht minder für sich beanspruchen: „Das Wesen des Krieges ist Gewalt; Zurückhaltung im Kriege ist Dummheit. Schlag zuerst, schlag fest und triff überall!"

Die Tätigkeit unserer Unterseeboote im Handelskrieg gegen England, die Drohung des Admiralstabs der Marine gegen Englands Truppentransporte, die Warnung vor der Kanalschiffahrt — man fühlt, es sind Dinge im Werke, die von weittragender Bedeutung sein können. Es ist, als würfen bevorstehende große Ereignisse schon ihre Schatten voraus. Möge der Lichtmeßtag 1915 unserm Volke siegverkündend sein.

* * *

= **Berlin**, 3. Febr. Die **„Tägliche Rundschau"** (rechts nationalliberal) schreibt: „Mit Jubel begrüßt die **Nation** das **langersehnte Wort**, durch das der **Admiralstab** unseren **Unterseebooten** die Losung zum **schärfsten Kampf gegen England** gibt."

Die **„Deutsche Tageszeitung"** (agrar-konservativ) meint: „Die Bekanntmachung hat **nichts** mit dem dieser Tage **berichteten Vorgehen deutscher Unterseeboote** in der **Irischen See** zu tun. Sie kündigt **keinen Handelskrieg** an, sondern bezieht sich **lediglich auf die militärischen Transporte** nach der französischen Küste."

Die **„Morgenpost"** (demokratisch) bemerkt: „Nach der **Generalprobe** der deutschen **Unterseeboote** an der **englischen Küste** sollen die Boote jetzt ihre **Wirksamkeit** an **englischen Kriegssendungen** erproben."

Die Vernichtung englischer Handelsschiffe.

Karlsruhe, 3. Febr.

Das, was die Unterseeboote in der Irischen See und im Kanal getan haben, ist **völkerrechtlich** nichts anderes als die **Durchführung des Seebeuterechts**, das **England** immer wie einen Augapfel gehütet hat und auf das es **nicht verzichten** wollte, weil es meinte, dadurch einen Vorteil gegen andere Mächte zu haben. Wäre das Privateigentum zur See heute geschützt, wie es alle Mächte, außer England, gewollt haben, dann könnten unsere Unterseeboote keine Schiffe versenken, die Privatleuten gehören. Bisher scheint die Tätigkeit unserer **Unterseeboote** vorwiegend **Küstenfahrer** betroffen zu haben, und sie hat darin auch bereits eine starke Wirkung erzielt. Die **Versicherungsrate** für Küstenfahrer ist auf das **Vierfache** des bisherigen Satzes emporgeschnellt, und man darf erwarten, daß eine Verstärkung dieser Tätigkeit sich dem englischen Wirtschaftsleben noch empfindlicher bemerkbar machen wird. Noch sind die englischen Häfen weder im völkerrechtlichen noch im allgemeinen Sinne [illegible]. Käme es aber soweit — und ausgeschlossen ist es nicht — dann werden auch die Sachverständigen der „Times" vielleicht erkennen, daß die **Tätigkeit unserer Unterseeboote**, deren Besatzungen in fernen Meeren mit heldenhafter Todesverachtung für die Sache des Vaterlands kämpfen, **nicht bloß** eine **Finte** ist, mit der man die **englische Flotte aus ihrem Versteck zu locken** suche, sondern daß sie für sich selbst betrachtet gegen einen Staat wie England eine wenn auch **rücksichtslose**, so doch **sehr wirksame** und **durchaus sachgemäße Art der Kriegführung** ist.

Einzelschilderungen.

Wie es bei dem neuen Unterseebootkrieg bisher zuging darüber wird der **Times** aus **Fleetwood** an der irischen See unterm 31. Januar nach den **Erzählungen der Mannschaften der versenkten Schiffe** berichtet:

„Ben Cruachan" (30921) war auf der Fahrt nach Liverpool begriffen und gestern (Sonntag) morgen 10 Uhr 15 Minuten an einem Punkt 15 Seemeilen nordwestlich des nordwestlichen Leuchtturmes angelangt, als ein **Unterseeboot** in geringer Entfernung am Steuerbord auftauchte, das die **deutsche Flagge** mit der **Nummer U 21** auf dem Boote hißte. Zwei **Offiziere von ihm erschienen an Bord.** Sie

sprachen fließend Englisch, verlangten Einsicht in die Schiffspapiere und stellten eine Reihe von Fragen über die Orte, wo das Schiff Kohlen abgeladen hätte, sowie über den Aufenthalt der britischen Flotte. Der Kommandant des Unterseebootes erklärte dann: „Ich bedauere sehr, lästig zu werden, allein Sie müssen bedenken, daß wir im Kriege sind. Ich muß das Schiff nunmehr versenken. Ich will Ihnen zehn Minuten geben, um von dem Dampfer wegzukommen; nehmen Sie soviel von Ihren Sachen, wie Sie können, insbesondere Ihr Geld." Die Bemannung stopfte in aller Eile ihre Kleider und persönlichen Sachen in die Reisetaschen und setzte ein Boot aus, während die deutschen Offiziere die Vorgänge beobachteten. Als die Bemannung eine kleine Entfernung von ihrem Dampfer weg zurückgelegt hatten, bemerkten sie, wie die deutschen Matrosen, die zuerst auf dem Unterseeboot gestanden hatten, dieses verließen, wobei sie Gegenstände in der Hand hielten, die wie Sprengkörper aussahen. Einige Minuten darauf erfolgte eine laute Entladung, und der Dampfer ging schnell unter. Das Unterseeboot tauchte alsdann unter. Das Boot mit der Bemannung von 23 Mann trieb eine Zeitlang umher. Nach fünf Stunden jedoch wurde sie von dem Fischerboot Margarete angetroffen, das die Mannschaft an Bord nahm und nach Fleetwood brachte, wo sie zuerst zu den Marinebehörden geführt und dann nach Hause gesandt wurde.

Zwei Stunden später, um 8 Uhr, wurde in Fleetwood die elf Mann starke Bemannung des in Bangor beheimateten Dampfers „Linda Blanche" durch den Fischereidampfer „Niblick" gelandet. In diesem Falle hatte der Dampfer am vorhergehenden Tage Manchester mit Stückgutladung für Belfast verlassen. Die Times berichtet über seinen Untergang:

„Auf der Fahrt nach Liverpool, etwa 18 Seemeilen südwestlich vom Leuchtschiff an der Liverpooler Barre erschien ein Unterseeboot, eine Viertel Meile vom Steuerbord. Die deutsche Flagge wurde gehißt, und der Dampfer erhielt Befehl, anzuhalten. Dem Führer des letztern, Kapitän Ellis, bedeutete ein deutscher Offizier vom Unterseeboot, er solle sich mit den Schiffspapieren an Bord des letztern begeben. Dies geschah, und während die Papiere geprüft wurden, legte das Unterseeboot sich an den Dampfer. Die Leute von der Besatzung des Unterseebootes reichten der Bemannung Zigarren und Zigaretten. Einige vom Dampfer bemerkten die Nummer des Unterseeboots „U 21"; zwei indessen sind fest überzeugt, daß es „U 31" war, geben jedoch zu, daß sie im Augenblick aufgeregt waren. Nach Prüfung der Schiffspapiere erklärte der Führer des Unterseeboots, er müsse gemäß seinen Befehlen den Dampfer versenken. Der Kapitän widersprach, worauf der Kommandant des Unterseeboots erklärte: „Kümmern Sie sich weiter nicht um das Schiff, es wird zu Grunde gehen, genau so, wie vorhin ein anderes." Er gab der Mannschaft zehn Minuten, um ihre Sachen zu nehmen und das Schiff zu verlassen. Als sie in zwei von ihr ausgesetzten kleinen Booten davonruderte, bestiegen vier deutsche Matrosen den Dampfer mit Sprengkörpern, an denen Zündschnüre hingen. Eines der Geschosse wurde am Bug, ein anderes unter der Kommandobrücke niedergelegt. Fünf Minuten später gab es einen lauten Knall, der Dampfer warf sich heftig nach vorwärts und verschwand. Die Bemannung ruderte nach dem Fischereidampfer Niblick, der sie aufnahm und nach Fleetwood brachte.

Der Führer des „Niblick", Kapitän Dirch, berichtet, daß er auf der Fahrt nach Fleetwood eine fürchterliche Entladung vernahm und dann bemerkte, wie in einer Entfernung von fünf Seemeilen ein großer Dampfer gesprengt wurde. Der Kapitän gab Volldampf und erreichte die Stelle nach einer Viertelstunde. Es schwammen viele Wrackstücke umher, indessen war niemand von der Bemannung zu sehen. Eine große Kiste mit vielen Rettungsgürteln wurde aufgenommen. Der Kapitän meint, daß das Schiff beträchtlich groß gewesen sei und eine Besatzung von 30 bis 40 Mann gehabt haben müsse.

Ein weiterer Bericht der Times aus Douglas auf der Insel Man vom 31. Januar lautet:

„Der Kohlendampfer „Gladys" fuhr am Samstagabend spät in Douglas ein und landete elf Mann von dem Belfaster Dampfer „Kilcoan" (465 Tonnen). Gladys hatte am Samstag Garston mit Kohlen für Douglas verlassen und war um etwa 2½ Uhr nachmittags ausgefahren und 18 Seemeilen nordwestlich von der Liverpooler Barre von einem deutschen Unterseeboot angehalten worden, das sich neben das Schiff legte. Offenbar nahm das Unterseeboot den Kohlendampfer, wie sich später herausstellte, für den Fischereidampfer. Der deutsche Kommandant des Unterseebootes befahl der „Gladys", ihm nach einem Dampfer in der Nähe zu folgen. Als die „Kilcoan" erreicht wurde, war schon deren Bemannung in zwei Booten verteilt, welche die „Gladys" in Schlepptau nahmen. Dann bestieg von dem Unterseeboot aus ein deutscher Offizier die Kilcoan, und nachdem er alle ihre Papiere an sich genommen hatte, brachte er einen Sprengkörper am Heck an. Es folgte eine Entladung, und Kilcoan sank rasch um etwa 3 Uhr 20 Min. Der deutsche Offizier erklärte der Bemannung der Kilcoan, daß der Fischereidampfer — womit er die Gladys meinte — sie an Land bringen würde. Es heißt, daß das deutsche Unterseeboot beim Herannahmen an die Kilcoan die weiße britische Kriegsflagge führte. (Diese törichte Unterstellung scheint einfach eine stehende Rubrik bei unseren Gegnern zu sein. Jeder vernünftige Mensch müsse sich doch sagen, daß U 21 alle Ursache hatte, die eigene Flagge stolz zu zeigen, da es in fremden Binnengewässern seine Seegewalt auszuüben das Glück hatte.) Der deutsche Offizier äußerte in höflichen Worten dem Führer sein Bedauern, daß er das Schiff versenken müsse, wie es seine Pflicht sei. Der Führer der Gladys wollte die Bemannung der Kilcoan in Liverpool landen. Der Kommandant des Unterseebootes bestand jedoch darauf, daß es auf der Insel Man zu geschehen habe. Deutsche Offiziere boten den Matrosen der Kilcoan Zigarren an, die jedoch abgelehnt wurden. Kurz vor dem Untergang des Schiffes erschien ein Belfast-Liverpooler Personendampfer, der in der Richtung des Unterseebootes fuhr. Als er jedoch die Sprengung der Kilcoan bemerkte, fuhr er mit Volldampf nach Holy Head davon.

Alle Leitartikel der Welt vermögen angesichts der eben geschilderten Vorgänge nicht zu verschleiern, daß in englischen Schiffahrtskreisen wie in der Allgemeinheit die größte Besorgnis entstanden ist. Wir können das daraus ersehen, daß die Times eine Reihe von britischen Schiffen aufzählt, die in nahen oder fernen Gewässern überfällig sind.

Nach einer über Mailand kommenden Meldung ist infolge der Tätigkeit deutscher Unterseeboote in Liverpool der Versicherungssatz für die Küstenschiffahrt von 5 auf 21 Prozent gestiegen.

(Neue Meldungen.)

W.T.B. Amsterdam, 2. Febr. (Nicht amtlich.) „Nieuwes van den Dag" meldet aus London, daß infolge der Anwesenheit deutscher Unterseeboote in der irischen See zwei Dampfschiffahrtsdienste eingestellt bleiben. Die übrigen Dienste würden in der gewöhnlichen Weise aufrecht erhalten.

= Berlin, 3. Febr. Der „Berl. Lok.-Anz." meldet aus Rotterdam: Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" berichtet aus London: Lloyds teilt mit, daß infolge des Vorgehens der deutschen Unterseeboote gegen die Handelsschiffe sieben Schiffe gestern als überfällig bezeichnet wurden.

In der vorigen Woche war die Kriegsrisikoprämie für Schiffe von London nach Liverpool 5 Schilling, jetzt beträgt sie 10—12½ Schilling. Ebenso sind die Versicherungsprämien für große Ueberseedampfer gestiegen.

W.T.B. London, 3. Febr. Lloyds erhöhen mit Rücksicht auf den Angriff deutscher Unterseeboote auf englische Handelsschiffe die Versicherungsrate um 20—100 Prozent für Fahrten auf allen Routen.

= Berlin, 3. Febr. Nach einer Kopenhagener Meldung des „Berl. Tagebl." berichtet „Berlingske Tidende" aus London, daß die Lloydsgesellschaft gestern die Versicherungsprämien für die Schiffahrt auf allen Linien von 25 auf 50%, also auf das Doppelte erhöht hat.

= London, 3. Febr. Das Organ der Londoner Arbeiterpartei „Daily Citizen" kündigt an, daß am 13. Februar in 44 größeren Städten Kundgebungen gegen die Teuerung stattfinden sollen.

= Berlin, 3. Febr. Aus Kopenhagen meldet das „Berl. Tagebl.": Wie Reuter aus London meldet, haben einige regelmäßige Frachtdampferlinien zwischen England und Irland den Betrieb unterbrochen. Die großen Passagierlinien setzen den Dienst fort, im Vertrauen darauf, daß die Admiralität Maßregeln trifft, um die Angreifer fern zu halten.

W.T.B. London, 2. Febr. (Nicht amtlich.) Die „Times" schreibt: Die Bevölkerung darf nicht vergessen, daß die deutsche Admiralität mit dem Unterseeboot-Krieg beabsichtige, die englische Bevölkerung aufzuregen und der Admiralität Schwierigkeiten zu machen. Daher müsse jedem Versuch, die öffentliche Meinung gegen die Admiralität zu verhüten, Widerstand geleistet werden. Die Flotte empfiehlt den Handelsschiffen, den Kampf mit den Unterseebooten aufzunehmen, indem sie versuchen, in voller Fahrt die Boote in den Grund zu fahren. Sie möchten den Befehlen der Unterseeboote keine Folge leisten, sondern mit Schnelligkeit dem Kampfplatz entgegeneilen.

= Rom, 3. Febr. Der Londoner Korrespondent der „Tribuna" meldet, daß die englischen Behörden nach einem irischen Grundbesitzer forschen, der an der irischen Küste den deutschen Tauchbooten ein Versteck gewährt haben soll.

Das Echo in der Presse.

= Berlin, 2. Febr. Die „Köln. Ztg." meldet: Churchill führte dem Berichterstatter des „Matin" gegenüber aus: Die Lage wird durch die unbeschränkte Herrschaft Englands zur See (?) gekennzeichnet. England wird Deutschland aushungern. Diese Knebelung wird nicht eher locker werden, als bis Deutschland sich auf Gnade oder Ungnade ergeben hat. (Das werden wir erst sehen, Herr Churchill! Die Red.) England wird den Kampf eventuell allein bis ans Ende fortsetzen.

Die „Köln. Ztg." bemerkt dazu: Die deutschen Unterseeboote haben die Großsprecherei des englischen Ministers soeben im Herzen der englischen See beleuchtet.

= Paris, 3. Febr. Der „Temps" betont den Ernst der Lage, die durch die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote geschaffen ist und schreibt: „Ein Ereignis von größter Bedeutung hat den 30. Januar gekennzeichnet. Ein deutsches Unterseeboot drang an diesem Tage in die Irische See ein und tat dort seine Anwesenheit kund, indem es ein Handelsschiff von über 3000 Tonnen in den Grund bohrte. Dies ist die erste Verwirklichung der Absichten der deutschen Admiralität, den Krieg gegen den englischen Handel mittels Unterseebooten durchzuführen und diese Aktion auf alle territorialen Gewässer Englands auszudehnen. Die Deutschen haben dieses Ziel planmäßig verfolgt. Ihre Unterseeboote sind immer weiter vorgedrungen, jetzt eins bis in die Irische See, d. h. in das Herz Englands. Der „Temps" erklärt jedoch schließlich, Deutschland verfüge nur über wenige Unterseeboote, die eine Fahrt zu Angriffen auf englische Handelsschiffe ausführen könnten.

WTB. Wien, 2. Febr. (Nicht amtlich.) Auch die heutigen Blätter messen der Tätigkeit der deutschen Unterseeboote in den britischen Gewässern eine große Tragweite zu und erklären, Deutschland sei im Begriff, furchtbare Vergeltung zu üben und England damit zu bestrafen, womit es gesündigt habe.

Das „Fremdenblatt" schreibt: „Wenn England in Gefahr gerät, erleidet es, was seinen Gegnern zugedacht war; dann kommt wieder die Menschlichkeit zu Worte, in deren Namen die heftigsten Proteste erhoben werden." — Das „Neue Wiener Tagblatt" führt aus: „Von den für die Bewohner Albions unerhörten bisherigen drei Schrecknissen dieses Krieges, dem Bombardement der jungfräulichen Küste durch Oberwasserschiffe, der Beherrschung des Luftraumes und den Unterseebooten ruft die letztere Art der deutschen Kriegführung wohl die begreiflichste Bestürzung hervor. Eine lange und dauernde Unterbrechung der Einfuhr werde in England trotz der aufgestapelten Vorräte unbedingt zur Katastrophe führen.

W.T.B. Kopenhagen, 2. Febr. (Nicht amtlich.) „Politiken" sagt in einem Leitartikel: Der Unterseekrieg erweckt in den neutralen Ländern Unbehagen, da Schwierigkeiten für die neutrale Schiffahrt befürchtet werden. Selbstverständlich kann man es der deutschen Flotte nicht verdenken, daß sie mit allen Mitteln Englands Handel zu lähmen versucht. England will Deutschland aushungern, Deutschland antwortet darauf: Die Frage ist nur die, ob es mit den vorhandenen Streitkräften über genügende Mittel verfügt, um seine Maßregeln gegen Englands Handelsschiffahrt durchführen zu können.

Die amerikanischen Ankäufe internierter Schiffe.

W.T.B. London, 2. Febr. Das Reutersche Bureau meldet aus Washington: Der Senat hat die Debatte über die Schiffsankaufsbill vertagt, nachdem Senator Clarke (Demokrat) beantragt hatte, daß die Bill an die Handelskommission zur nochmaligen Beratung zurückverwiesen werde.

WTB. London, 2. Febr. (Nichtamtlich.) Die „Daily News" melden aus Washington vom 31. Januar:

Nach siebenunddreißigstündiger Sitzung vertagte sich der Senat gestern (Montag) ohne über die Schiffsankaufbill abzustimmen. Die Demokraten haben angekündigt, die Vertagung würde erst eintreten, wenn die Abstimmung durchgeführt sei. Die Republikaner (auf deren Seite die Deutsch-Amerikaner stehen. D. R.) begannen hierauf die Opposition, wobei Senator Smoot eine elfstündige Rede hielt.

Senator Lodge erklärte, deutsche Schiffe ankaufen hieße den deutschen Agenten in die Hände spielen und Amerika in einen Krieg hineinziehen. Wenn die Taktik, Schiffe anzukaufen verfolgt werde, müsse sich Amerika auf einen Krieg mit vier Ländern gefaßt machen.

Der Präsident ist offenbar entschlossen, das Gesetz durchzubringen.

Der Korrespondent der „Daily News" erklärt, das Gerücht, daß die Verbündeten gegenüber einem Ankauf deutscher oder österreich-ungarischer Schiffe formell Einspruch erhoben hätten, sei unrichtig. Die Vorstellungen, die gemacht wurden, seien nicht offizieller Natur, sodaß das Staatsdepartement gerechter Weise annehme, daß die Verbündeten den Ankauf internierter Schiffe, der bona fide erfolgt sei, nicht behindern werden, da sie keinen offiziellen Einspruch erhoben hätten.

W.T.B. London, 2. Febr. (Nicht amtlich.) Das Reuterbureau meldet aus Washington vom 1. Februar: Staatssekretär Bryan hat es formell für unrichtig erklärt, daß irgend eine Regierung wegen der Bill über die Schiffsankäufe protestiert hätte und betont, daß es auch unwahrscheinlich sei, daß eine Regierung protestieren würde, da das Gesetz nicht notwendig diplomatische Fragen zur Folge haben müsse. Er sagt: „Wir nehmen an, daß die Vollmacht, die dem Präsidenten und denen gegeben wird, die mit ihm zusammenwirken, mit der nötigen Umsicht für die Wohlfahrt der Nation ausgeübt werden wird."

WTB. Washington, 3. Febr. (Reuter.) Neun demokratische Senatoren vereinigten sich mit den Republikanern und unterstützten einen Antrag, daß die Schiffsankaufsbill an die Kommission zurückverwiesen werden solle, um eine Revision vorzunehmen. Es wird erklärt, daß sie das Fallenlassen der Bill verlangen.

Heute wird mitgeteilt, daß Präsident Wilson den Kampf für die Bill fortsetzen wolle, aber nichts gegen Abänderungsanträge habe, um dem Standpunkt der Gegner entgegenzukommen, obwohl nichts in dem Regierungsentwurf enthalten ist, was internationale Verwickelungen herbeiführen könne, wenn der Entwurf Gesetz würde.

Der sonstige Krieg zur See.

W.T.B. London, 2. Febr. (Nicht amtlich.) Die belgische Hilfskommission in London hat sich erboten, die Ladung der „Wilhelmina", die mit Lebensmitteln von den Vereinigten Staaten nach Deutschland unterwegs ist, anzukaufen.

Die Haltung Portugals.

W.T.B. London, 2. Febr. (Nicht amtlich.) „Daily News" melden aus Lissabon: Die Regierung wird die Landesverweisung, die über mehrere Personen unter ungesetzlichen Bedingungen verhängt wurde, rückgängig machen.

WTB. Lyon, 2. Febr. (Nichtamtlich.) Der „Expreß Republicain" meldet aus Lissabon: Neue Truppenverstärkungen sind nach Angola abgegangen, wo die Deutschen immer noch einen großen Teil des Territoriums besetzt halten.

Aus Südafrika.

W.T.B. Pretoria, 3. Febr. Gegen Piet Drobler, Enkel des Präsidenten Krüger und Parlamentsmitglied der Partei Hertzog, wird ein Hauptverfahren wegen Verrats eröffnet werden.

W.T.B. Kapstadt, 3. Febr. (Reuter.) Der Geistliche Steenkamp wurde wegen Verrats zu sechs Monaten Gefängnis ohne Zwangsarbeit verurteilt.

Der Papst und der Krieg.

TU. Rom, 3. Febr. (Privattel.) Das Friedensgebet, das nach Anordnung des Papstes am nächsten Sonntag in allen katholischen Kirchen gebetet werden soll, scheint nicht nach dem Geschmacke der französischen Regierung zu sein. Nach einer Meldung aus Paris wurde der Text konfisziert und das Verbot soll solange aufrecht erhalten bleiben, bis eine amtliche Interpretation vorliegt. (Berl. Tagebl.)

Bemühungen des Papstes um die Zivilgefangenen.

W.T.B. Rom, 3. Febr. Wie die Blätter melden, hat der Papst den Vorschlag gemacht, die Zivilgefangenen auszutauschen und zwar Frauen, Kinder, sowie Männer über 55 Jahre. Die Mächte, die auf den Vorschlag eine günstige Antwort gegeben haben, sind Deutschland, Oesterreich-Ungarn und England. Der Papst hatte sich wie früher direkt an die Staatsoberhäupter gewandt.

Nach der „Tribuna" dauern die Verhandlungen zwischen dem Heiligen Stuhl und den europäischen Kabinetten zur Durchführung eines Austausches der dienstuntauglichen Gefangenen fort, doch scheint die Frage Schwierigkeiten zu begegnen.

Die Türkei im Krieg.

W.T.B. Berlin, 2. Febr. (Nicht amtlich.) Die Kaiserlich Ottomanische Botschaft in Berlin teilt dem Wolffbureau folgendes mit: Nach einem aus London lanzierten Telegramm soll gegen den Feldmarschall Freiherrn von der Goltz und höhere Offiziere ein Attentat verübt worden sein. Die türkische Regierung dementiert kategorisch diese lügenhafte Nachricht.

T.U. Amsterdam, 2. Febr. Vom 13. Januar datierte Privatbriefe, die aus Konstantinopel in London eintrafen, besagen, daß die Kreuzer „Sultan Jawus Selim" und „Midilli" (die ehemalige „Goeben" und „Breslau") in diesen Tagen im Bosporus kreuzten. Reuter bemerkt dazu, daß also die beiden Schiffe nicht dienstunfähig seien, sondern als Hauptwache in Konstantinopel für die Kontrolle der dortigen Situation zurückgehalten werden. (B. Z.)

Türkischer amtlicher Bericht.

WTB. Konstantinopel, 2. Febr. Aus dem türkischen Hauptquartier wird gemeldet: Oertlich beschränkte Zusammenstöße der letzten Tage auf der kaukasischen Front hatten einen für unsere Truppen erfolgreichen Ausgang. Eine feindliche Abteilung, die unsere Truppen bei Artwin angegriffen hatte, wurde mit schweren Verlusten zurückgeschlagen und ließ, als sie verfolgt wurde, viel Kriegsmaterial in unseren Händen.

In der Gegend von Korna überraschte in der Nacht vom 30. Januar eine kleine Abteilung zwei hinter Stacheldraht verschanzte feindliche Bataillone und brachte ihnen bedeutende Verluste bei. Am nächsten Tag versuchte der Feind unter dem Schutz von Kanonenbooten in der Umgebung zu landen, wurde aber unter Zurücklassung zahlreicher Toter, darunter eines Hauptmanns und eines Unteroffiziers zurückgeworfen.

Am Suezkanal.

T.U. Mailand, 2. Febr. „Unione meldet: Die Kriegslage ist bisher noch ungeklärt. Die Türken haben das ganze Ostufer des Suez-Kanals bis auf die 4 Km. breite Kanalzone besetzt. Die große türkische Aktion gegen Aegypten ist anfangs

Februar zu erwarten, da bis zu diesem Zeitpunkt die **doppelgleisige Feldbahn** nach den Hauptpunkten des Suez-Kanals **fertig gestellt** sein werde.

W.T.B. **Haag**, 2. Febr. Halbamtlich wird gemeldet: Von der **Suez-Kanal-Gesellschaft** ist folgendes Telegramm eingegangen: Die Suez-Kanal-Gesellschaft gibt bekannt, daß der **Kanal für die Schiffe offen** sei, wie aus der täglichen Veröffentlichung des Schiffsverkehrs erhelle. Der **Verkehr** findet **tagsüber** statt.

Aus Indien.

T.U. **Konstantinopel**, 2. Febr. Offiziell wird gemeldet, daß die **waffenfähige Mannschaft** des **mohammedanischen Stammes Hastwal** in **Nordwestindien** die bisher **von englischen Truppen besetzte Stadt Tatschi überfallen** und die **Engländer daraus vertrieben** haben, worauf sie sich **mit den Afghanen vereinigten.** Dieser Vorfall hat in Verbindung mit anderen Ereignissen die englische Regierung veranlaßt, den in ihrem Solde stehenden, berüchtigten **Ismailitenführer Aga Khan**, den sie bisher in Aegypten benutzte, **nach Indien zurückzuschicken**, damit er die **Stimmung** dort in einem **für England günstigen Sinne** beeinflusse. (B. Z.)

Die Lage in Mazedonien.

W.T.B. **Sofia**, 3. Febr. (Ag. Bulg.) Nachrichten aus sicherer Quelle zufolge, richtet **Typhus** unter den in der mazedonischen Stadt Ischtip zusammengezogenen **serbischen Rekruten große Verheerungen an.** Täglich sterben durchschnittlich 30 Personen an dieser Krankheit. Der serbische **Bürgermeister** ist aus Furcht vor dieser Epidemie nach Verzicht auf seine Stellung mit seiner Familie **nach Uesküb** abgereist. Eine große Zahl gewaltsam in das Heer eingereihter **bulgarischer** und **türkischer Rekruten** ist aus den Ischtiper Kasernen **geflüchtet** und wurde von einer serbischen Truppenabteilung verfolgt. Es kam auf der Straße nach **Radovischte** zu einem **Kampf**, in dessen Verlauf **8 Muselmanen getötet** wurden, während es den übrigen gelang zu entkommen.

Deutschland und der Krieg.

= **Berlin**, 3. Febr. Der „Lok.-Anz." meldet: Der **doppelte Splitterbruch**, sowie mehrfache **Brüche**, die **Prinz August Wilhelm** erlitten hat, sind von **völliger Heilung weit entfernt**, doch sind dem Prinzen schon **Ausfahrten** gestattet worden.

W.T.B. **Berlin**, 2. Febr. (Amtlich.) Zu **militärischen Ausbildungszwecken** werden von den ersten Tagen des Februar ab vorzugsweise an Sonntagen von einem bei Berlin gelegenen Aufstiegsplatz **Freiballone** aufgelassen werden, deren **Landungsort** vorher nicht zu bestimmen ist. Um die **Bewohner** vor **Beunruhigung** und die **Korbinsassen** vor **Gefahren** zu bewahren, wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Ballone an der unteren Hälfte zwischen Ballonstoff und Netz durch **drei eiserne Kreuze** gekennzeichnet sind.

W.T.B. **Berlin**, 2. Febr. Die „Voss. Ztg." bringt Mitteilungen über den **preußischen Etat von 1915.** Demnach schließt der Etat die Einnahmen und Ausgaben mit 4 816 366 929 Mk. ab. Einnahmen und Ausgaben hatten **ohne Anleihe** das **Gleichgewicht.** Für den Ausgleichsfonds ist die Summe von 38 416 709 Mk. in Einsatz gebracht.

W.T.B. **München**, 2. Febr. (Nicht amtlich.) Der **König** hat den **Reichskanzler** in **Audienz** empfangen.

Die Sozialdemokratie im preußischen Landtag.

= **Berlin**, 2. Febr. Der „Vorwärts" schreibt angesichts der bevorstehenden **Etatsberatung** im **preußischen Abgeordnetenhaus**: „Was die Stellung unserer Fraktion zur Etatsberatung betrifft, so hat sie am 30. Januar einmütig beschlossen, sich für den Fall, daß die Mehrheitsparteien von einer **Generaldebatte Abstand** nehmen, bei der ersten Lesung des Etats auf eine **Erklärung** zu beschränken, in der sie aufs neue ihrer Forderung nach Einführung des **allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts** Ausdruck geben und ihre Stellung zum Etat und den damit in Verbindung stehenden Fragen darlegt.

Nicht **verzichten** kann die Fraktion auf die Erörterung **wirtschaftspolitischer** und **sozialpolitischer Fragen**, insbesondere der Frage der **Kriegsfürsorge**, der **Maßnahmen** zur Sicherung der **Lebensmittelversorgung**, die Frage des **Arbeiterschutzes** und der Lage der **Arbeiterklasse**.

„Einer **sachlichen Erledigung** der Geschäfte, wie sie durch den Ernst der gegenwärtigen Situation geboten ist, wird die Fraktion selbstverständlich nichts in den Weg legen. Sache der bürgerlichen Fraktionen in dieser Angelegenheit wird es sein, ob sie unseren Genossen hiernach einen Platz in der **Budgetkommission** einräumen wollen."

Liebknechts Abwimmelung.

= **Berlin**, 3. Febr. (Nicht amtlich.) Der „**Vorwärts**" meldet: Die **sozialdemokratische Reichstagsfraktion** faßte folgenden **Beschluß**:

„Die Fraktion **verurteilt** den von **Liebknecht** begangenen **Disziplinbruch** aufs schärfste und ebenso die von Liebknecht im **Ausland** verbreiteten **irreführenden Mitteilungen** über die **Vorgänge** innerhalb der **Partei**. Da der Fraktion nicht die Handhaben zu weitergehenden Maßnahmen zustehen, so muß sie die **endgültige Entscheidung** dem nächsten **Parteitag** anheimstellen. Die **Abstimmung** der Fraktion im Plenum des **Reichstages** hat **geschlossen** zu erfolgen. Glaubt ein **Fraktionsmitglied**, an dieser **nicht teilnehmen** zu können, so steht ihm das Recht zu, der **Abstimmung fern** zu bleiben."

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Ernennungen in Oesterreich.

= **Wien**, 2. Febr. Demnächst stehen lt. Frkft. Ztg. folgende **Ernennungen** bevor: des bisherigen **Statthalters in Triest**, Prinz Konrad **Hohenlohe**, zum Präsidenten des obersten Rechnungshofes, des Landespräsidenten in Kärnten, Alfred Freiherrn **Fries Skene**, zum **Statthalter in Triest**, und des Hofrates im Ministerium des Innern, Dr. Grafen Karl **Lodron Laterano**, zum Landespräsidenten in Kärnten. (Von den Ernennungen ist der Wechsel in der Statthalterschaft von Triest am bemerkenswertesten, da das Ausscheiden des bei den Italienern unbeliebten Prinzen Hohenlohe ein Entgegenkommen der österreichischen Regierung beweist. D. R.)

Aus Belgien.

WTB. **Brüssel**, 2. Febr. (Nicht amtlich.) Die wissenschaftlichen **Vorträge**, welche die Deutsche Schule zur **Förderung des Deutschtums** alljährlich veranstaltet, wurden gestern abend unter starker Beteiligung wieder aufgenommen. Professor **Bethgen** vom Kolonialinstitut in Hamburg sprach über **Leopold II. und die Kongokolonie.**

= **Mailand**, 3. Febr. Die „Frkf. Ztg." meldet von hier: Wie aus Le Havre berichtet wird, hat die **belgische Regierung** die **belgischen Geistlichen** aufgefordert, die ihnen von der **deutschen Verwaltung** vorgelegte **Erklärung** zu **unterzeichnen**, weil sie vollständig mit der **Haager Konvention übereinstimme.**

Frankreich und der Krieg.

W.T.B. **Lyon**, 2. Febr. (Nicht amtlich.) Der „**Progrès De Lyon**" meldet aus **Paris**:

Zwanzig kriegsgefangene deutsche Offiziere sind von **Privas** nach **Ile de Re** und **Ile de Aix überführt** worden. Die Maßnahme ist darauf zurückzuführen, daß der **Bürgermeister** von Privas den **Kriegsminister** benachrichtigt hatte, daß den **Offizieren in Privas allzugroße Freiheit** gelassen worden sei.

W.T.B. **Paris**, 2. Febr. (Nicht amtlich.) Die „Humanité" meldet aus **Rouen**: Die **Kohleneinfuhr** in Rouen betrug vom 1. bis 20. Januar **270 646 Tonnen** gegen 161 132 Tonnen im gleichen Zeitraum des Vorjahres, was eine **Steigerung** von 68 Prozent ergibt. In den letzten drei Monaten 1914 betrug die Kohleneinfuhr in Rouen 1 069 671 Tonnen gegenüber 743 772 Tonnen im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Dasselbe Blatt meldet: Die Pariser **Koksfabrikanten** haben infolge Koksmangels die **Lieferung** an **Privatpersonen eingestellt.**

England und der Krieg.

W.T.B. **London**, 2. Febr. (Nicht amtlich.) Der „**Daily Telegraph**" veröffentlicht einen **Brief**, in dem darauf hingewiesen wird, daß die **deutschen Offiziere in England Kaisers Geburtstag festlich begehen** durften und **alle möglichen Freiheiten** eingeräumt erhielten, was in **Berlin Eindruck** gemacht hat. Der Schreiber fragt, ob die **deutschen Behörden** sich das zu **Herzen nehmen** und das **Beispiel nachahmen**, d. h. **englischen Offizieren** und **Soldaten**, die in **Deutschland gefangen** sind, ähnliche **Freiheiten** einräumen werden?

Die Haltung Italiens.

Giolitti und die Haltung Italiens.

W.T.B. **Rom**, 2. Febr. (Nicht amtlich.) Die „**Tribuna**" veröffentlicht einen **Brief Giolittis** an den Abgeordneten **Peano**, in dem er sich gegen **zwei Legenden** wendet, und zwar gegen die von angeblichen **Beziehungen zu dem Fürsten Bülow** und gegen die andere, wonach man ihm die Aussicht zuschreibt, **Italien** müsse in **jedem Falle und vollkommen neutral** bleiben.

Giolitti sagt darin: „Ich kenne den Fürsten **Bülow** seit vielen Jahren und habe eine große Achtung vor seiner Intelligenz und seinem Charakter. Ich habe in ihm einen **Freund Italiens** gefunden, der wohlverstanden stets in erster Linie die **Interessen seines Landes** wahrnimmt, wie es seine Pflicht ist. Ich habe den Fürsten **Bülow** ein **einziges Mal gesehen.** Ich traf ihn **zufällig** und wir sprachen **in rein akademischer Weise** von den **großen Ereignissen**, aber ich habe mich **wohl gehütet**, in **Vermutungen** über die **Haltung** einzutreten, die **Italien einnehmen** müsse. Ich würde selbst **gegen meine Pflicht** verstoßen haben und Fürst **Bülow** hat selbst **nichts darüber gesprochen**, da er ein Mann ist, der nie gegen dies **gute Herkommen** verstößt.

Was übrigens die **Legende** betrifft, daß **ich für die Neutralität Italiens** bin, so betrachte ich sicherlich den **Krieg nicht als ein Glück**, sondern als ein **Unglück**, für das man sich **nur dann entscheidet**, wenn es die **Ehre oder das große Interesse des Landes** erfordert. Ich halte es **nicht für erlaubt**, das **Land aus Gründen des Gefühls für andere Völker** in den **Krieg** zu reißen. Für ein Gefühl kann **jeder sein Leben** von sich werfen, aber **nicht das seines Landes.** Aber im **Falle es nötig** sein sollte, würde ich **nicht zögern**, mich **für den Krieg** zu erklären, dafür habe ich den **Beweis geliefert.** Es könnte sein und könnte **nicht unwahrscheinlich** erscheinen, daß man **während der gegenwärtigen Lage in Europa** manches **erreichen** könnte **ohne den Krieg**, aber darüber kann sich der, der **nicht zur Regierung** gehört, **nicht ein vollständiges Urteil** bilden.

Was die Gerüchte über **Verschwörungen** und **Krisen** betrifft, so halte ich derartige Ereignisse **für nicht möglich.** Ich habe die **Regierung unterstützt** und **unterstütze sie noch.**"

Aus Amerika.

Eine amerikanische Neutralitätsliga.

= **Berlin** 3. Febr. Aus Rotterdam meldet der „Lok.-Anz.": Die „Times" berichtet aus **Washington**, daß das Mitglied des dortigen Abgeordnetenhauses **Bartholdt** eine Versammlung von **Deutsch-Amerikanern** geleitet hat, in der eine **amerikanische Neutralitätsliga** gegründet wurde. Die Liga wurde von Vertretern der **deutsch-amerikanischen Vereine**, die eine Gesamtzahl von **5 Millionen Mitgliedern** haben und von den unversöhnlichen **Iren** unterstützt werden, geschaffen Der **erste Zweck der Liga** ist nach den Satzungen, eine **wirkliche amerikanische Neutralität** wiederherzustellen, und jene **Neutralität** von der **Unterwürfigkeit** den Forderungen fremder Mächte gegenüber zu **befreien**, ferner ein **offenes Meer** für den **Handel** der **Union** zu erwerben.

Die Kriegstagung des Württembergischen Landtages.

WTB. **Stuttgart**, 2. Febr. (Nicht amtlich.) Die **Zweite Kammer** trat heute nachmittag zu einer kurzen **Kriegstagung** zusammen. Dabei führte der **Ministerpräsident von Weizsäcker** ungefähr folgendes aus:

„Der König hat mich beauftragt, in seinem Namen den Ständen auszusprechen, was sein **landesväterliches Herz** unablässig bewegt: sich von dem **Geist der tapferen Württemberger**, die in einer **noch nie dagewesenen Zahl hinausgezogen** sind, zur **Verteidigung** des **deutschen Vaterlandes, persönlich** zu **überzeugen** und aus **berufenstem Mund** das **Lob** ihrer **Tapferkeit** zu **hören**, war für den König eine **freudige** und **stolze Genugtuung.** Furchtlos erfüllen sie ihre vaterländische Pflicht, fest stehen sie seit Monaten draußen im Felde und die **schwäbische Treue** bewährt sich **bis zum Tode.** Denen, **die nicht mehr wiederkehren**, gilt vor allem der **heiße Dank des Königs.** Die Schwaben, voran Seine Königliche Hoheit **Herzog Albrecht** und die **anderen Prinzen** des Hauses, stehen in der **Schlachtfront** in **West** und **Ost.** Sie nehmen teil an dem **Verteidigungskrieg**, den **Deutschland** unter seinem **Kaiser mit unvergleichlichem Mut** und **größter** Tapferkeit führt.

„**Großes ist schon erreicht.** Unser herrliches Heer hat trotz der Ueberzahl der Gegner seine Waffen in **Feindesland** getragen. So dürfen wir mit größter Zuversicht hoffen, daß mit Gotteshilfe die deutsche Wehrmacht im Verein mit unseren tapferen Bundesgenossen den **endlichen und vollen Sieg** erfechten wird. Eine **wunderbare Einigkeit** hat auch in **Württemberg** von Anfang des Krieges **alle Glieder der Volksgemeinschaft** zusammengeschlossen, die **alle Opfer** bringt, um den Gegner niederzuringen. Jeder fühlt bis ins Innerste die **Gerechtigkeit** der **deutschen Sache**, den **Kampf um Sein und Nichtsein.**

„Uns alle, dürfen wir sagen, erfaßt ein **heiliger Zorn, denn wir** wissen es, daß die **deutsche Politik** eine **Politik des Friedens war** und Deutschland erstrebte nichts als seine **freie Weiterentwicklung** zum **Schutze des Friedens.** Diese **Entwicklung** wollte, wie wir **mit besonderer Bitterkeit uns überzeugen** müssen, vor allem **Englands Regierung vernichten** durch den **freventlichen Ueberfall.** Wir **kämpfen aus Notwehr** und wir **werden jetzt gewahr**, wie eine **jahrzehntelange Friedensarbeit sich bewährt**, um uns einen **dauernden Frieden** zu sichern.

„**Auch zu Hause** wollen und müssen wir bis zum guten **Endziele durchhalten.** Dazu gehört als besondere vaterländische Pflicht die entschlossene **wirtschaftliche Sparsamkeit**, die uns auch auf diesem Gebiet der **Zukunft ohne Sorge** entgegensehen läßt. Wir bedürfen auch der **öffentlichen Hilfe.** Sie haben sich deshalb zu einer kurzen Tagung versammelt. Der **Gesetzentwurf** über einen **Nachtrag zum Finanzgesetz** ist dazu bestimmt, den finanziellen Anforderungen, die an die Regierung gestellt werden, zu genügen und die Staatsregierung zweifelt nicht an der **einmütigen Haltung** der Stände, ihrerseits zu tun, **was** ihre **Pflicht** ist. Ein **Volkskrieg** ist es, den wir mit der **Wucht unserer ganzen Kraft** führen. Die **Früchte** werden **reifen für alle Teile** unseres glänzend bewährten Volkes zum Heil der jugendfrisch aufstrebenden Nation."

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch, den 3. Februar

Festhalle. 8¼ Uhr 3. Vaterländisches Konzert des Hoforchesters.
1. K. Kynologenklub. 9 Uhr Zusammenkunft im Landsknecht.
Ver. ehem. Prinz Karl-Drag. 8½ U. Zusammenkunft i. Lokal, Zirkel 16.
Wirteverein. 3 Uhr Versammlung. Saal 3, Schrempp.
Württb. Kavalleristenver. 9 U. Monatsversig. Alte Brauerei Bischoff.

Die deutsche Art.

Ein Roman aus unsern großen Tagen von Paul Burg.

„Gesetzl. Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H., Leipzig 1914."

(56. Fortsetzung.)

Nun liegt Erhardt in der fremden Erde und ruht aus! dachte Elena. Das Herz krümmte sich ihr. Keiner kann einen herrlicheren Tod sterben! sagte ihr eine innere Stimme. Aber sie dachte nur immerfort an das Kind in ihrem Schoße und war sich in all ihrem Jammer bewußt, daß nun das Los der Anna Liese Jagemann doch an ihr erfüllt war, ein vaterloses Kind aufzuziehen und immer, immer allein zu sein. „Du mußt seinen Tod als eine deutsche Frau tragen und darfst dich nicht an Gott versündigen, sonst hat unser Erhardt im Grabe keine Ruhe vor dir!" hatte die alte Exzellenz sie so innig gebeten, aber ach, das war ja eine alte, alte Frau, die mit dem Leben längst abgeschlossen hatte und nicht wußte, wie einem jungen Weibe das Herz und alle Sinne zerrissen, zerfleischt sind, wenn ihm der grausame Tod den liebsten, liebsten Mann entreißt. — —

Nach der Weissagung der Zigeunerin tat Elena keine Frage mehr, und ihr Denken an den alten Fluch war ausgelöscht. Als ein rettender Held, im Angesichte Gottes war Erhardt auf geheiligtem Boden gestorben, und die goldene Madonna hatte ihn gesegnet.

Die Madonna! War sie nicht an einem jener einsamen Abende vor ihre Seele hingetreten, die sieben Schwerter im Herzen und das Kind an der Brust? — Jenen Abend, als sie im zuckenden Blitze die Reiter dahinreiten sah. — Jenen Abend, jene Stunde war ihr Erhardt gestorben. Segnend hatte sich die Madonna über ihn geneigt.

Solches Wissen senkte eine stille Feierlichkeit auf die trauernde Frau, und ihr weinendes Beten ward ein leises Danken für die große Gottesgnade in allem Leid: Erhardt ein gesegneter Held! Nun dachte die junge Frau in ihren einsamen Stunden fort und fort an sein Grab, das schlichte Soldatengrab im fernen Land, und oft überwältigte sie die Sehnsucht, den Hügel zu suchen und andächtig mit ihren Lippen zu berühren.

Daß ihr Held nicht im dumpfen Kerker der Jagemannschen Gruft, mitten in der schauerlichen Reihe der gleichgültigen Toten eingesargt stehen sollte, erschien ihr wie eine neue große Gnade Gottes; wer als ein Held unter seines Gottes Augen gefallen war, auf dessen Grabe müßten Blumen blühen jedes Jahr und die Vögel im Frühling ihre Lieder singen.

Jung stirbt, wen Gott geliebt! sagt ein altes Wort der Griechen. Und herrlich stirbt er, auf dem waffenklirrenden Felde der Ehre. Um sein Grab ist Seligkeit und Singen.

Um sein Grab! Still sah Elena auf die alte Frau im Sessel neben ihrem Bett und spähte in die welken Züge. Wann die Oma einmal gestorben war, dann wollte sie alles verkaufen und in das Land ziehen, wo Erhardt schlummerte, bei seinem Grabe wohnen und die Stätte hegen bis an ihren letzten Tag.

„Oma? Hast du von Onkel Zimmern wieder gehört?" — fragte sie aus diesen Gedanken heraus. Die alte Frau erschrak vor der leichten Frage, weil sie Elenas heimliche Gedanken nicht kannte und selber in ihrem Sinnen einen andern Weg gegangen war, der nach dem stillen Bergdörflein führte, wo die alte Eichen rauschten und die immergrünen Lebensbäume stumm bei den Grüften wachten.

Hart schlug das zaghafte Fragen an ihr schuldbewußtes Herz. Sie hatte ja verschwiegen, daß man einen zwölfjährigen Knaben des mörderischen Paares in Löwen gefangen setzte. Sie hatte Elena auch verschwiegen, daß sie unter der Adresse des kaiserlichen Gouvernements Belgien in Brüssel schon einen Brief mit Fragen und Aufträgen an den Kammerherrn von Zimmern gerichtet hatte.

„Ich hätte gern, daß Onkel Zimmern sich nach Erhardts Grabe umfragte. Wenn ich auf bin, will ich es besuchen, Oma," sprach Elena flüsternd ihre Sehnsucht aus.

„Kind, liebes Kind, wohin denkst du? — Belgien ist ein einziges Schlachtfeld, voller Unruhen! Sie lassen dich gar nicht hinein.

Erst dieser Tage ist eine Oberstenfrau, die auch aus Deutschland kam, ihres Mannes Grab zu besuchen, von Franctireurs erschossen worden."

Da wandte die bleiche Frau in den Kissen ihr das Gesicht zu und sah sie mit leuchtenden Augen an.

„Die Glückliche!

Oma, ich könnte mir mit allem Beten keinen schöneren Tod vom lieben Gott erbitten!

Auf dem Wege zu ihm! So schnell mit ihm vereint zu werden —!"

Ihre Augen füllten sich mit Tränen.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Nachrichten.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 21. Januar 1915 wurde Eisenbahnsekretär Wilhelm **Schönthal** in Heidelberg nach Rheinau versetzt.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert: zu Oberleutnants: die Leutnants der Reserve: **Weizenecker** (Karlsruhe) des Inf.-Regts. Nr. 143, jetzt bei der San.-Komp. 2 d. Fest. Straßburg, **Seng** (Karlsruhe) des Feldart.-Regts. Nr. 76; zu Leutnants der Reserve: die Vizefeldwebel: **Lang** (Karlsruhe), **Kreuzer** (Stockach) bei d. 3. Battr. Res.-Fußart.-Regts. Nr. 14, die Vizewachtmeister: **Cleis** (Pforzheim), bei d. leichten Mun.-Kol. d. 1. Ers.-Abt. d. Feldart.-Regts. Nr. 31, **Ullrich** (Karlsruhe) bei d. 3. Battr. Res.-Fußart.-Regts. Nr. 14, **Stautz** (Offenburg), in der Ers.-Abt. Feldart.-Regts. Nr. 84; zum Leutnant der Landw.-Inf. 1. Aufgebots: Vizefeldwebel **Lühe** (Bruchsal), im 1. Landst.-Inf.-Batl. Bruchsal; **Pfeffer**, Unteroff. im Feldart.-Regt. Nr. 22, jetzt in der Ers.-Abt. d. Regts., zum Fähnr.; **Vögele**, Lt. d. Res. des Dragoner-Regts. Nr. 21 (Mannheim), jetzt beim Ob.-Komdo. d. 7. Armee, zum Oberleutnant; **Müller** (Freiburg), Lt. d. Res. der Train-Abt. Nr. 21, zum Oberleutnant; zu Leutnants der Reserve: die Vizefeldwebel: **Stammer** (Donaueschingen), **Müllbert** (Stockach), **Lebkuchen** (Heidelberg) des Inf.-Regts. Nr. 70; zu Leutnants d. Landw.-Feldart. 1. Aufgeb.: die Vizewachtmeister: **Roak, Mager, Römmert, Friedrich, v. Olshausen** im Res.-Feldart.-Regt. Nr. 50; zu Leutnants, vorläufig ohne Patent: die Fähnriche: **Baurmeister** im Feldart.-Regt. Nr. 5, **Knochenhauer** im Feldart.-Regt. Nr. 41, beide jetzt im Res.-Feldart.-Regt. Nr. 50; **Vogt**, Leutnant a. D., zuletzt im Inf.-Regt. Nr. 112, jetzt beim Kadettenhause in Oranienstein, zum Oberleutnant.

Personalnachrichten

aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.

Angenommen: zum Postagenten: Anton Ruh in Oberachern. — **Versetzt:** der Postsekretär: Ludwig Fees von Konstanz nach Karlsruhe; die Postassistenten: Adolf Ehrle von Mannheim nach Radolfzell, Leopold Glaser von Karlsruhe nach Oberachern. — **Freiwillig ausgeschieden:** die Telegraphengehilfin: Emilie Rapp in Mannheim. — **Gestorben:** der Postagent: Emil Sauter in Oberachern. — **Den Heldentod fürs Vaterland starb:** der Postassistent: Friedrich Franck in Mannheim-Neckarau.

Badische Chronik.

= [illegible]uhe, 2. Febr. Der **Termin für die Erste** und für die **Höhere** [illegible]**innenprüfung** ist festgesetzt auf den Monat März am Lehrerinn[illegible]eminar Prinzessin Wilhelm-Stift in Karlsruhe und auf den Monat April an der Höheren Mädchenschule mit Seminarkursen in Freiburg. Diese Leherinnenprüfungen finden nur für solche Kandidatinnen statt, die nicht an den Seminarkursen der öffentlichen Höheren Mädchenschulen vorgebildet sind. Anmeldungen für diese beiden Prüfungen sind bis zum 1. März bei dem Ministerium des Kultus und Unterrichts einzureichen.

Karlsruhe, 2. Febr. Die Nr. 7 des **Gesetzes und Verordnungsblattes** für das Großherzogtum Baden hat folgenden Inhalt: Landesherrliche Verordnung: die Lieferungsverbände für die Kriegsleistungen und für die Unterstützung von Familien in den Dienst getretener Mannschaften betreffend. Bekanntmachung und Verordnung: des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Aus[illegible]ärtigen: Aenderung der Postordnung für das Deutsche Reich betreff[illegible]; des Ministeriums des Innern: die Schlachtvieh- und Fleischbeschau betreffend.

= **Karlsruhe**, 2. Febr. Seit dem Jahre 1911 ist der **Tabakbau in Baden** ständig zurückgegangen. Im Jahre 1909 betrug die Anbaufläche 7211 Hektar, 1912: 6673 Hektar, 1913: 6059 Hektar, 1904: 4280 Hektar. Die Einschränkung, welche der Tabakbau 1914 gegenüber dem Erntejahr 1913 erfahren hat, ist verhältnismäßig viel größer als der Rückgang des Anbaues im Jahr zuvor. Nach den Angaben der Großh. Zoll- und Steuerdirektion ist die Zahl der Tabakpflanzer neuerdings im Erntejahr 1914 von 33 054 auf 23 886, also um 9168 oder 27,7 %, die Zahl der bepflanzten Grundstücke von 52 895 auf 36 668, d. h. um 16 227 oder 30,7 % und der gesamte Flächeninhalt der mit Tabak bepflanzten Grundstücke von 6059 auf 4280 bezw. um 1779 Hektar oder um 29,4 % zurückgegangen. Von der Gesamtzahl der mit Tabak bepflanzten Grundstücke hatten im letzten Erntejahr 1781 oder 8,0 % einen Flächeninhalt von weniger als 4 und 34 887 oder 92,0 % einen solchen von 4 Ar und mehr.

):(**Bruchsal**, 3. Febr. Wegen **Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl** fand gestern eine außerordentliche **Sitzung des Stadtrats** statt. Zum Vollzug der Bestimmungen wurde eine Kommission gewählt, an deren Spitze Oberbürgermeister Dr. Meister steht.

= **Wiesental** (A. Bruchsal), 2. Febr. Unter dem Vorsitz des Bezirksvorstandes des Badischen Bauernvereins, Ripplinger, und des Vorstandes Heger I wurde in Wiesental eine **Bäuerliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft** gegründet. Wie sehr diese Gründung einem längst gefühlten Bedürfnis entsprach, geht daraus hervor, daß von den Bauernvereinsmitgliedern des Ortsverbandes Wiesental 450 innerhalb acht Tagen ihren Beitritt zur Genossenschaft erklärten.

=:= **Mannheim**, 2. Febr. Gestern abend halb 7 Uhr wurde der verheiratete **Landwehrmann Jakob Wenzel** von Käfertal, der bei der 1. Komp. Luftschiffer-Bataillons Nr. 4 in Sandhofen Dienst tat, bei der Haltestelle Zellstoffkolonie in Waldhof von einer **Rangiermaschine** der Zellstoff-Fabrik, als er das Rangiergleise überschreiten wollte, **überfahren**. Es wurden ihm **beide Beine** abgefahren, was seinen **sofortigen Tod** zur Folge hatte. Die Leiche wurde auf den Friedhof nach Käfertal verbracht.

=!= **Schriesheim**, 2. Febr. Am Montag, den 1. ds. Mts. wurde hier unter großer Beteiligung Herr **Hauptlehrer Röth** zu Grabe getragen. Herr Röth erreichte ein Alter von nicht ganz 56 Jahren. Er stand 38 Jahre im Schuldienst und war 15 Jahre segensreich in Schriesheim tätig. Etwa 30 Kollegen gaben dem Verstorbenen das letzte Geleite. Kränze wurden niedergelegt vom Lehrkörper Schriesheim, von den Schülern, von der Konferenz und vom Militärverein.

)(**Schwetzingen**, 2. Febr. Die **Einwohnerzahl** der Stadt Schwetzingen betrug Ende Januar 9394 Personen.

):(**Lahr**, 2. Febr. Im Monat Januar wurden bei der hiesigen **städtischen Sparkasse** von 3254 Personen 802 123 Mk. gegen 916 420 Mk. im Vorjahre eingelegt. Ausgeliehen wurden 50 100 Mark gegen 356 911 Mark im Vorjahre. — Mehrere Damen verfertigten hier warme **Hausschuhe** für die Insassen der **Lazarette**. Bis jetzt wurden 80 Paar solcher Schuhe hergestellt. Man hat die Absicht, aus Abfällen an Tuch Schuhe für arme Kinder herzustellen.

:=: **Ettenheim**, 3. Febr. Ein seltenes Zusammentreffen von **gemeinsamem Ableben zweier Eheleute** ereignete sich in dem Ort Rust. Während am Donnerstag vergangener Woche der 78jährige Privatier Matthäus Wemlinger starb, folgte ihm am Tage darauf seine im 76. Lebensjahr stehende Frau im Tode nach.

:!: **Lörrach**, 2. Febr. Aus dem **Amtsgefängnis entwichen** ist am Sonntag abend der hier in Haft gewesene Landwirt Hermann **Seiler** aus Frauenfeld (Schweiz). Seiler, ein ehemaliger Fremdenlegionär und französischer Staatsangehöriger, lebte seit vielen Jahren in Tüllingen und wurde bei Kriegsausbruch zur näheren Feststellung seiner Staatsangehörigkeit festgehalten. Seiler wurde zu leichten Arbeiten verwendet und bei dieser Gelegenheit ist er entflohen, wohl nach Bern, wo er eine verheiratete Tochter hat.

Zur Kriegstagung des Landtages.

:=: **Karlsruhe**, 2. Febr. Aus Anlaß der bevorstehenden **Kriegstagung des Landtags** hielten heute die Fraktionen der **Nationalliberalen**, der **Konservativen** und der **Fortschrittlichen Volkspartei Sitzungen** ab, die jedoch einen vertraulichen Charakter trugen. Die Sozialdemokraten werden morgen abend in der Gewerkschaftszentrale eine Parteiversammlung abhalten.

= **Karlsruhe**, 3. Febr. Wie wir hören, wird der Landtagsabg. **Geiß** als **Vizepräsident** anstelle des erkrankten Präsidenten Rohrhurst die **morgige Kriegstagung des Landtags leiten.**

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

= **Karlsruhe**, 2. Febr. Den **Tod fürs Vaterland** starben: Kriegsfreiw. im Reserve-Inft.-Regt. 109 Otto **Krotz**, Gefr. im Feld-Artill.-Regt. 50 Joseph **Stolber** und Serg. und Fahnenträger im Regt. 109 Jacob **Krauß**, Ritter des Eisernen Kreuzes, sämtliche von **Karlsruhe**, Musk. im Regt. 111 Otto **Derbogen** von Durlach, Kriegsfreiw. im Regt. 109 Gerhard **Gladitsch** von Ettlingen, Landwehrm. Eugen **Kuntz** von Busenbach, Vizefeldw. d. R. Kaufmann Viktor **Staib** von Pforzheim, Karl **Leibbrand** von Enzberg, Gren. Hermann **Heinz** von Birkenfeld, Unteroff. d. R. Wilhelm **Hahl** von Niefern, Gefr. d. R. Kaufmann Emil **Dihlmann** von Bärental, Musk. Richard **Wittemann** von Bruchsal, Reservist im Regt. 169 Georg **Schmitt** von Mauer bei Heidelberg, Oskar **Koch** von Mannheim, Landwehrmann im Regt. 109 Schreiner Joseph **Döhling** von Messelhausen, Landwehrmann Justizaktuar Heinrich **Schmidt** beim Amtsgericht Achern, Lakierer Ferdinand **Vollmer** von Achern, Emil **Meier** (in französischer Gefangenschaft gestorben) von Achern, Landwehrm. Joseph **Wolf** von Moos, Kriegsfreiw. im Reserve-Art.-Regt. 52 Karl **Henninger** von Hugsweier, Landwehrm. im Regt. 110 Anton **Reininger** von Schönwald, Landwehrm. im Regt. 110 Streckenarbeiter Johann **Fräßle** von Döggingen, Unteroff. d. R. im Regt. 114 Hermann **Wiest** von Konstanz, Kriegsfreiw. Gärtner Anton **Herr** von Gottmadingen, Kirchenmaler Ludwig **Mönch** von Ueberlingen, ferner die Unterlehrer Karl **Müller** von Mörsch bei Ettlingen, Emil **Frank** von Niefern bei Pforzheim, **Hetzel** von Heidelberg-Handschuhsheim und Albert **Schmitt** von Untergimpern bei Sinsheim, Gefr. d. Res. im Regt. 109 Finanzassistent Rupert **Stöhrmann** von Karlsruhe, Gren. Schreiner Joseph **Kloß** von Bruchsal, Architekt Ernst **Naumann** und Matrose Fritz Schäfer von Heidelberg, Kriegsfreiw. im Pionier-Bataillon 14 Fritz **Ritter** von Schwetzingen, Inf. im Regt. 40 Emil **Ernst** von Achern, Unteroff. d. Res. im Regt. 142 Viktor **Helbling** von Renchen, Inf. Karl **Feger** von Durbach, Musk. im Regt. 170 Emil **Kurz** von Schutterzell, Kriegsfreiw. Friedrich Wilhelm **Schäfer** von Offenburg, Landwehrm. im Inf.-Regt. 110 Waldhüter Leopold **Faller** von Gremmelsbach, Kriegsfreiw. im Regt. 169 Wilhelm **Schütz** von Orschweier, Vizefeldw. d. Res. Hauptlehrer **Meier** von Bischoffingen, Kriegfreiw. August **Vierling** von Ettenheimmünster, Res. Robert **Ehrler** von Teningen, Res. Karl **Hegner** von Emmendingen, Kriegsfreiw. im Regt. 113 Rudolf **Ränker** von Freiburg, Leutn. d. Res. im Regt. 170 Otto **Sterk** von Lörrach, Landwehrm. Max Bischoff von Resselwangen, Artill. Norbert **Möll** von Mainwangen, Unteroff. Schlosser Leo **Tröndle** von Singen, Musk. im Regt. 142 Karl **Hienerwadel** von Engen und Landwehrm. Schlosser Joseph **Rieder** von Badisch-Rheinfelden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. Febr.

§ **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** hörte im Laufe des gestrigen Tages die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. **Seyb**, des Ministers Dr. **Böhm** und des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo**.

△ **Erzbischof Dr. Nörber** ist aus Anlaß der Kriegstagung des badischen Landtages gestern vormittag ½11 Uhr aus Freiburg hier eingetroffen und am Bahnhof von Geistlichen Rat Stadtdekan und Ehrendomherrn Knörzer und Stadtpfarrer Isemann (als Vertreter der Gesamtkirchengemeinde) empfangen und nach dem Pfarrhofe zu St. Stefan geleitet worden. Der Kirchenfürst machte im Laufe des Nachmittags verschiedene Besuche. Heute früh 7 Uhr las Erzbischof Dr. Nörber die hl. Messe in der Stefanskirche, wozu sich zahlreiche Gläubige der katholischen Gemeinde eingefunden hatten.

+ **Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse** erhielten: Oberbäcker Max **Henler** vom Proviantamt Rastatt, jetzt bei der badischen Etappen-Hilfs-Bäcker-Kolonne Nr. 2 des 14. Armeekorps, Oberleutnant der Reserve Dr. Fritz **Wangner**, Reserveinfanterieregiment Nr. 109, zuletzt Gerichtsassessor in Bruchsal, Unteroffizier der Reserve Oskar **Baust**, Reserveinfanterieregiment Nr. 240, Oberjäger Eduard **Fettig**, Sohn des Oberlehrers Fettig in Lauf (zurzeit verwundet in Baden-Baden); ferner haben sich vom **Feldartillerieregiment Großherzog (1. Badisches) Nr. 14** das Eiserne Kreuz zweiter Klasse erworben: Oberleutnant der Reserve Lüll, die Leutnants der Reserve Mondan, Delbrück, Tritscheller, Leutnant der Landw. Loog, Zahlmeister Bollinger, Musikmeister Granzau, Unterveterinär Dr. Woll, die Vizewachtmeister Bieging, Pfisterer, Hartmann und Biedermann, Trompeter Otto, Sergeant Koch, Sergeant Heil, Sergeant Trompeter Mette, die Unteroffiziere Kempf, Koch, Weill, Kerner, Bender, Weiß und Kreppein, die Trompeter Leutz und Rüsch, die Gefreiten Hofmann, Grether, Ebert, Dennig, Vortisch und die Kanonniere Mauthe, Hofstetter, Albrecht, Müller, Bachert, Höfle, Heilig und Raquet.

Vorbereitung zum Militärdienst. Die Militärvorbereitungsanstalt Ettlingen i. B. nimmt wieder Freiwillige im Alter von nicht unter 16 und nicht über 17 Jahren an. Die dortige Ausbildung hat für die jungen Leute den großen Vorteil, daß sie vor dem militärpflichtigen Alter an militärische Ordnung und Disziplin gewöhnt werden und dadurch beim Eintritt in mobile Truppenteile auf die Strapazen und Anforderungen zielbewußt vorbereitet sind. (Näheres siehe Anzeige in der heutigen Nummer.)

= **Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau.** Für die Dauer des gegenwärtigen Krieges kann von der in § 1 Absatz 1 des Gesetzes, betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschau, vom 3. Juni 1900 vorgeschriebenen Untersuchung vor der Schlachtung bei Rindvieh, Schweinen, Schafen, Ziegen und Hunden abgesehen werden, sofern die Untersuchung nach der Schlachtung durch Tierärzte erfolgt.

= **Die Beschlagnahme von Metallen.** Durch Verfügung des **Kriegsministeriums** sind, wie schon gemeldet, alle Vorräte an Kupfer, Nickel, Eisen, Aluminium, Antimon und Hartblei meldepflichtig und beschlagnahmt. Für die Meldepflicht und die Beschlagnahme ist der am 1. Februar 1915 (Meldetag) mittags 12 Uhr bestehende tatsächliche Zustand maßgebend. Jede Uebertretung (worunter auch verspätete oder unvollständige Meldung fällt), sowie jedes Anreizen zur Uebertretung der erlassenen Vorschrift, soweit nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirkt sind, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.

⧉ **Der Gartenbauverein Karlsruhe** erläßt eine öffentliche Einladung zu seiner Monatsversammlung, die heute, Mittwoch, den 3. Februar, abends 8½ Uhr, in der Wirtschaft Schrempp (Saal 3) stattfindet. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die wichtige Frage: „Kleingartenbau und Kriegsfürsorge".

⧉ **III. Vaterländisches Konzert des Hoforchesters.** Heute abend veranstaltet das Hoforchester sein drittes Konzert zu gunsten des Roten Kreuzes und der Kriegsnotleidenden unter gefälliger Mitwirkung von Fräulein Amalie Klose, Herrn Generalmusikdirektor Wolfrum, Herrn Hofopernsänger Siewert und eines Chors, gebildet aus Herren der Liederhalle und des Lehrergesangvereins, eingeladene Damen und Knaben (Schüler der Goetheschule). Das Programm besteht aus interessanten Novitäten und verspricht einen hohen Kunstgenuß.

△ **Gastspiel der Berliner Urania.** Die bekannte Berliner Urania veranstaltet am **Freitag, den 5. Februar** im **Museumssaal** ein einmaliges Gastspiel, das eine große Anziehungskraft auf unser Publikum ausübt. **„Auf den Schlachtfeldern in Ostpreußen"** heißt der mit 120 großen Lichtbildern ausgestattete, hochaktuelle Vortrag. Direktor Franz Goerke von der Urania, selbst Ostpreuße, und daher genauer Kenner des Landes, ist gleich nach der Schlacht bei Tannenberg den Spuren der Russen im Kraftwagen gefolgt und hat die erschütternden Bilder zu einem hochinteressanten Vortrag vereinigt. **Freitag nachmittag 4½ Uhr** findet im Museumssaal eine Vorstellung für **Schüler** (klassenweise) zu ermäßigtem Preise 75 Pfg. und 50 Pfg. statt. Eintrittskarten in der Hof-Musikalienhandlung Fr. Doert, Kaiserstraße 159.

= **Residenz-Theater**, Waldstr. 30 und Schillerstr. 22. Stets bestrebt, dem Zeitgeist Rechnung zu tragen, hat die Direktion auch dem Programm von Mittwoch, den 3. bis mit Freitag, den 5. Februar, wieder interessante Kriegsbilder eingereiht, so die letzte kinematographische Aufnahme des in der Seeschlacht bei Helgoland gesunkenen Kreuzers „Blücher" und eine Reihe Bilder über die mustergültig organisierte Verwundetenpflege bei unseren Blaujacken in Flandern. Auch die Folgen der schrecklichen Erdbeben-Katastrophe in Italien werden im Bilde wiedergegeben. Unter anderem kommen noch eine Burleske in Feldgrau „Mobilmachung in der Küche" mit Anna Müller-Linke in der Hauptrolle sowie der prächtig kolorierte Kunstfilm „Die Flammentänzerin" und Naturaufnahmen von der Reviera und den Philippinen zur Schau.

Fürsorge für Kriegsinvaliden.

Karlsruhe, 3. Jan. Vor einigen Tagen fand unter dem Vorsitz des Großh. Amtsvorstandes, Geheimer Regierungsrat Dr. **Seidenadel**, eine **Besprechung** statt von Vertretern des Roten Kreuzes, des Krüppelfürsorgevereins, der Stadtverwaltung, des städtischen Arbeitsamtes, des militärischen Sanitätswesens, der Landesversicherungsanstalt, des Landesgewerbeamts, der Handelskammer, Handwerkskammer, des Gewerbevereins, der Gewerkschaften und sonstiger Arbeitervereinigungen sowie der Geistlichkeit über die **Organisation der Fürsorge für Krieginvaliden in hiesiger Stadt.**

Mit großer Befriedigung wurde die Mitteilung aufgenommen, daß die Militärverwaltung gegenwärtig in weitgehendem Maße Einrichtungen treffe, damit den Kriegsinvaliden die neuesten Errungenschaften der Chirurgie und Orthopädie zu Teil werden und so in den meisten Fällen die Möglichkeit geboten sei, trotz Verlust und Verstümmelung von Gliedmaßen wieder arbeits- und erwerbsfähig zu werden. Im Anschluß an die Wundbehandlung oder schon gleichzeitig mit ihr soll eine Spezialbehandlung in einer der zu diesem Zweck eingerichteten Zentralanstalten des Landes, die unter Leitung von Fachärzten der Chirurgie und Orthopädie stehen, stattfinden. Dort wird tunlichst auf Befähigung des Invaliden zur Wiederausübung seines bisherigen Berufes hingewirkt. Falls dieses Ziel unerreichbar scheint, wird die Befähigung zur Ausübung eines verwandten oder schlimmsten Falls eines neuen Berufes erstrebt. Zu diesem Zweck werden in den Zentralanstalten technische Ausbildungskurse eingerichtet und tunlichst von Unfallverletzten, die ähnliche Verstümmelungen erlitten haben, geleitet. Angesichts der Erfolge, welche die deutschen Krüppelheilanstalten auf diesem Gebiete zu verzeichnen haben, können Verstümmelte darauf rechnen, daß sie zu Verrichtungen befähigt werden, die der Laie von vornherein für ausgeschlossen halten muß. Freilich ist neben der ärztlichen Kunst der eigene Wille des Invaliden Voraussetzung solcher Heilung. Verzagtheit, so begreiflich sie in der ersten Zeit nach erlittener Verwundung ist, muß dem Vertrauen zum Arzt und zur Heilmethode weichen.

Aufgabe des **Ortsausschusses der Fürsorge für die Kriegsinvaliden** ist es, möglichst bald nach ihrer Einlieferung in die Lazarette der Heimat mit den Invaliden durch Vertrauenspersonen, womöglich durch Standesgenossen des Invaliden, in Verbindung zu treten, sie im Benehmen mit dem behandelnden Arzte zu beraten, und nach beendetem Heil- und Ausbildungsverfahren durch unmittelbare Verhandlung mit dem Arbeitgeber sie tunlichst in ihrer früheren oder einer anderen geeigneten Arbeitsstelle unterzubringen. Erfreulicherweise haben die Vertreter der **Arbeitgeber** in letzterer Beziehung **weitgehendes Entgegenkommen** in Aussicht gestellt. Seitens der Arbeitervertreter wurde die Wiederverschaffung der Erwerbsfähigkeit als die wirksamste Fürsoge für die Kriegsinvaliden anerkannt und bereitwillige Unterstützung dieser Bestrebung zugesagt. Selbstverständlich ist mit dieser Fürsorge nicht beabsichtigt, den Verwundeten ihre Bezüge aus gesetzlichen Ansprüchen an den Staat irgendwie zu schmälern und sie auf den Verdienst mit eigener Arbeit anzuweisen. Es soll nur verhütet werden, daß nach dem Kriege Tausende, die zuvor die besten, kräftigsten und werktätigsten Männer unseres Volkes waren, niedergedrückt und arbeitslos ihr Dasein fristen, ohne daß sie die Möglichkeit hätten, mit der ihnen zustehenden Entschädigung auszukommen.

Solcher Gedanke mag den Insassen unserer Lazarette ein trostvoller Ausblick sein, er mag aber auch den heldenmütigen Streitern im Kampf stille Sorge und Bangigkeit fernhalten.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 3. Febr morgens 6 Uhr 1,14 m (2. Febr. 1,01)
Kehl, 3. Febr. morgens 6 Uhr 2,06 m (2. Febr. 1,97 m)
Maxau, 3. Febr. morgens 6 Uhr 3,49 m (2. Febr. 3,49 m)
Mannheim, 3. Febr. morgens 6 Uhr 2,73 m (2. Febr. 2,78 m)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Schwarzwaldverein
(Sektion Karlsruhe).
Donnerstag, den 4. Februar 1915:
Zusammenkunft
im Moninger, Konkordiasaal.
Vortrag des Herrn Landwirtschaftskammerdirektors Dr. **Müller**: „Eine Reise nach Belgien und Nordfrankreich während der Kriegszeit".

Verein ehemaliger bad. Prinz-Karl-Dragoner Karlsruhe.
Mittwoch abend 8½ Uhr:
Zusammenkunft
im Vereinslokal „Zur alten Linde". Zirkel 16.
Der Vorstand.

Verein der Sachsen u. Thüringer.
Donnerstag, den 4. Februar, abends ½9 Uhr:
Monatsversammlung
im Restaurant Palmengarten, Herrenstraße 34 a.
Landsleute willkommen.
Der Vorstand.

I. Karlsruher Kynologen-Klub
unter dem Protektorat J. Kgl. H. der Großherzogin Luise von Baden.
Heute abend
Zusammenkunft
im Landsknecht (unteres Lokal).
Der Vorstand.

Pfannkuch & Co
Für
Feldpakete
fix und fertig in Blechflaschen (ungerbrechlich)
Porto 10 Pfg.
oder als Beipack
Kirschwasser, echt 1.20 Mk.
Zwetschgenwasser, echt 1.20 Mk.
Rum-Verschnitt, Hamburger, Biller, Pfefferminz, Arrakpunsch 95 Pfg.
Tee-Rum-Extrakt mit Zucker **70 Pfg.**
Ferner 2.1
Hindenburgflaschen
Glasflaschen mit Blechumhüllung
Rum-Verschnitt, Cognac-„ 95 Pfg.
Zwetschgenwasser, echt 1.20 Mk.
Pfannkuch & Co
G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Festhalle Karlsruhe.
Mittwoch, den 3. Februar 1915, abends 8¼ Uhr.
Einlaß 7½ Uhr. Ende ¾10 Uhr.
Zum Besten des Roten Kreuzes und der Kriegsnotleidenden.

III. Vaterländisches Konzert
des Großh. Hof-Orchesters
unter Leitung des
Herrn Generalmusikdirektors Prof. **Phil. Wolfrum** aus Heidelberg
und des Herrn Hofkapellmeisters **Alfred Lorentz;**
Solisten: Fräulein **Amelie Klose** (Klavier);
Herr Hofopernsänger **Hans Siewert;**
Chor: Mitglieder der Liederhalle, des Lehrergesangvereins, eingeladene Damen und Knaben.

Programm. 1185

Friedrich Klose: Festzug, für großes Orchester.
Julius Weißmann: Klavier-Konzert in B-Dur (op. 33).
a) Allegro moderato
b) Allegretto con moto
c) Andante
d) Rondo allegro.
PAUSE.
Felix Weingartner: Aus ernster Zeit, Ouvertüre (op. 56).
Alfred Lorentz: Kriegslieder für Tenor mit Orchesterbegleitung.
a) Den gefallenen Kriegern (W. Hauff)
(Alfred Lorentz):
b) Jungfer Lüttich (P. Ansgar Pöllmann)
c) Der Sieger von Longwy (L. Ganghofer)
d) Ostpreußisch (Rudolf Herzog).
Phil. Wolfrum: Kriegerische Marschrhytmen 1914 mit volkstümlichen Schlussgesang „An den Kaiser" (Ludwig Rittenberg).
Symphonische Dichtung für großes Orchester.
Dirigent: Der Komponist.

Sämtliche Kompositionen werden in Karlsruhe z. 1. Male aufgeführt.

Konzertflügel **Steinway & Sons**, Hamburg-New York aus dem Lager **H. Maurer**, Großh. Hoflieferant. Kaiserstraße 176.

Karten zu **2.—, 1.50, 1.— Mk., 75** und **50 Pfg.** von Mittwoch, den 27. Januar an in der Musikalienhandlung von **Fritz Müller**, Kaiserstraße, Ecke Kaiserpassage, täglich von 8 bis 1 und 3 bis 8 Uhr, am Konzerttage nur bis 5 Uhr, und an der Abendkasse erhältlich.
Der Konzertvorstand.

Deutsche Kolonial-Gesellschaft, Abteilung Karlsruhe.
Montag, den 8. Februar, abends 8½ Uhr,
im großen Museums-Saale
Vortrag des Herrn Dr. G. Vöhringer:
„Meine Erlebnisse während des Krieges in Kamerun und in der englischen Gefangenschaft".

Nach dem Vortrage **geselliges Beisammensein** im **kleinen Saale des Museums.**

Zu dem Vortrage werden die Herren und Damen der Museums-Gesellschaft, des Naturwissenschaftlichen Vereins, des Alldeutschen Verbandes, des Karlsruher Altertumsvereins, des Deutschen Flottenvereins, des Deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande, des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins, des Ostmarkenvereins, des Frauenvereins vom Roten Kreuz für die Kolonien, sowie der Abteilung Ettlingen der Deutschen Kolonial-Gesellschaft, freundlichst eingeladen. 1547

Der Vorstand.
A. von Oechelhaeuser.

Gartenbauverein Karlsruhe.
Unter dem Schutz J. Kgl. H. der Prinzessin Max.
Oeffentliche Einladung
zu unserer
Monats-Versammlung
Mittwoch, den 3. Februar 1915, abends 8¼ Uhr,
Wirtschaft Schrempp – Saal III.
Tagesordnung:
Kleingartenbau und Kriegsfürsorge.
Praktische Vorschläge für die ersten Arbeiten im Garten.
Freie Aussprache hierüber.
Geschäftliche Mitteilungen.
Pflanzenabgabe an unsere Mitglieder.
Unsere Mitglieder, sowie alle, welche an der jetzt so überaus wichtigen Kleingartenfrage Interesse haben, sind hierzu freundlich eingeladen. 1548

Der Vorstand.

Reformschule Blaubeuren Württemberg
u. Kirchberg a. Jagst. K. Stracke.
Herrliche gesunde Lage und beste Erfolge.
Prospekte und Empfehlungslisten durch Reformschule Blaubeuren.
1. **Blaubeuren,** Vorbereitung für Einjährigen-Prüfung und alle Schulprüfungen Klassen V—IX.
2. **Jugendabteilung Kirchberg a. Jagst** im Eberhardsbau. Klassen I—IV. 443a.7.1

Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H.
Erbprinzenstr. 31 **Karlsruhe** Fernsprech. 1526
übernimmt 18109*
Abschluss, Prüfung, Ordnen von Buchhaltungen, sowie Aufstellung und Prüfung von Bilanzen.

Gutes Zeitungs-Makulatur-Papier
empfiehlt die
Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Teutschneureut.
Ster- u. Stammholz-Versteigerung.

Aus dem Genossenschaftswald Teutschneureut werden am
Donnerstag den 4. Februar
124 Ster forl. Scheitholz,
124 Ster forl. Prügelholz,
75 Stück forl. Wellen,
45 forl. Stämme (Dürrhölzer)
versteigert.
Zusammenkunft früh 10 Uhr beim Viehtrieb an der Sauweide, Abteilung 19. 409a
Der Waldausschuß:
Baumann, Bürgermeister.

Frauen u. Mädchen können ihre Garderobe selbst anfertigen unter fachm. Anleitung u. billigst. Berechnung, evtl. auch in den Abendstund. 1555* **Waldhornstraße 18,** 2. St.

Liebesgaben
für
Feldpakete,
offen, auch in versandfertigen Packungen, in sehr grosser Auswahl.
Dauerwurst- u. Fleischwaren.
Holländ. Schellfische
Kabeljau, Seezungen, Heilbutt, gew. Stockfische.
Fischräucherwaren, Fischmarinaden.
Leb. und gek. Hummern, frische Austern, Malossol-Kaviar, Gänseleber-Terrinen, -Pasteten und -Wurst.
Neue Süd- und Dessertfrüchte.
Feinst. getrocknetes Obst.
Obst- u. Gemüsekonserv.
Weine, Liköre, Punsche
bei 1559
Hans Kissel
Kaiserstr. 150
gegenüber der Hauptpost.
Telephon 335.

Infolge dring. Bedarfs
zahle für gebr. Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Schuhe, Stiefel usw., alte Zahngebisse u. Goldsachen die höchst. Preise. Angebote erbittet
18139 **Weintraub,** 52 Kronenstr. 52.

Bester Zahler B3116
abgelegter **Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. s. w.** Postkarte genügt. Komme ins Haus.
J. Brauner, Rudolfstr. 22, part.

Gegen monatliche
Ratenzahlungen
erhalten Sie von reeller Firma
Damenkonfektion, Pelze
Damen- u. Herrenkleiderstoffe
Bett-, Leib- u. Haushaltwäsche
streng verschwieg., kein Abzahlungsgesch. Gefl. Anfr. u. Nr. 684 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Kapital Mk. 2000
sofort gesucht gegen dopp. Sicherheit einschl. Zins u. Anteil. Anfr. unter Nr. B3131 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.1

Anschluß-Gesuch.
Kinderloses Ehepaar in mittleren Lebensjahren (gut situiert), hier fremd, sucht ebensolches zwecks gemütlichen, geselligen Verkehrs.
Gefl. Angebote unter Nr. B2906 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Heirats-Gesuch.
Prakt. Arzt mit 40 000 Mark jährlichem Einkommen, wünscht sich mit vermögendem Fräulein oder jüngeren Witwe baldigst zu verheiraten.
Angebote unter Nr. B3179 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".
Anonym zwecklos. Diskretion zugesichert.

Heirats-Gesuch.
Besseres Mädchen vom Lande, Wirtstochter, mit 5000 Mark barem Vermögen, später mehr, wünscht sich mit besserem Herrn baldigst zu verheiraten.
Angebote unter Nr. B3178 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".
Anonym zwecklos.

Für den Felddienst
Mittwoch, den 3. Februar, bis einschließl. Mittwoch, den 10. Februar gewähre ich auf sämtliche Artikel
10% Rabatt
oder
Doppelte Rabattmarken.
1553
Sporthaus Freundlieb
Kaiserstraße 185.

Rudolf Vieser
Kaiserstraße 153 1200
Strick- und Stickwolle.

Mathematik-Unterricht
für Einjähr.-freiwill. **Prüfungskandidaten** für täglich **gesucht.** 4.2
Angebote mit Preisang. u. B3154 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Bitte!
Welch edeldenkende Dame würde einer armen Frau, deren Mann im Felde steht, einen **Kinderwagen** für billiges Geld überlassen.
Angebote unter Nr. B3161 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Katze,
grau getigert, **verlaufen.** B3169
Gegen Belohnung abzugeben.
Union-Brauerei, Privatwohnung.

Zu kaufen gesucht
Gut erhalt. schwarzer **Gehrock-Anzug** sowie sonstige **Herrenkleider** von nur besserem Herrn zu kaufen **gesucht.** Händler verbeten.
Angebote mit Angabe des Preises unter Nr. B3144 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht!
Zwei kräftige Maulesel od. zwei Doppel-Ponnys
Angebote unter Nr. B3168 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht Zugahund, Rotweiler.
Ang. mit Preisang. u. Nr. B3186 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein Paar Ski- oder Tourenstiefel (ungenägelt) zu kaufen **gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B3177 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Sattel
zu **kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. B3127 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen
Klein-Auto,
Phänomobil, 9 PS. Parallel-Motor, 4sitz. Hintersitz abnehmbar, gutem Zustande, auch als Geschäftswagen verwendbar, billig **zu verk.** Auch Gelegenheit für Selbstfahrer. Anfragen unt. Nr. B2657 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb. 2.2

Elegant. Salon B3173
mit **Spiegel, Umbau** (mahagoni), **Salon-Krone** (elektr.), **Badewanne** billig zu verkaufen. Vorm. anzus. **Albrecht,** Geranienstr. 18, III.

---

1 Ausziehtisch, 1 Kindertisch, 3 große, schöne **Bilder, 1 Grammophon, Küchenstühle** billig abzugeb. B3209 **Gerwigstraße 30,** part.

Heil-Apparat d. Wasmut, elektr.-galvanischer, zu verkaufen. Schriftl. Anfragen unter Nr. B2835 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.3

Zu verkaufen eine einfache, gut erhalt. **Gasauglampe,** sowie ein **Kinderstühlchen** B3166 Zu erfr. **Weltzienstr. 20,** r.

Dobermänner!
2 Rüden, 4½ Monate, prima Stammbaum, wegen Einberufung bill. z. verkauf. Angeb. u. Nr. B3163 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Sch. Kinderwagen, wie neu, zu verk. Anzuseh. Donnerstag v. 2—5.
B3175 **Körnerstraße 15,** 2. St.

Legehühner
20 St. Italiener, Minorka und 4 St. Spanier, alles vorjährige Brut, jetzt legend, sind sofort abzugeben. Durlacher Straße 93.
B3122 Hinterhaus, II. St.

Pfannkuch & Co
Für
Feldpakete
als **Beipack** in **Tuben** verpackt
Kond. Milch
Honig
Butter
Marmelade
verschiedene Sorten
Fleischpasten
Delikateß-Senf
Ferner: 2.1
Sehr praktisch!
leere Tuben
zum Selbstfüllen
Stück **20** und **30** Pfg.
„Cefabu" Kaffee-Würfel und Tabletten
mit und ohne Zucker
Tee-Bomben
mit Zucker **10** Pfg.
Pfefferminz- u. Kamillen-Tee
Paket **10** Pfg.
Pfannkuch & Co
G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Karlsruher Strafkammer.

△ **Karlsruhe,** 2. Febr. (**Sitzung der Strafkammer** II.) **Vorsitzender:** Landgerichtsdirektor **Oser;** Vertreter der Staatsanwaltschaft: Dr. **Hafner.**

Der Schneider Friedrich **Spielmann** von Wilferdingen ist ein berüchtigter Dieb, der im Inland und im Ausland — in der Schweiz — bereits wegen Diebstahls vorbestraft ist. Im Jahre 1909 wurde er wegen einer Reihe von Mansardendiebstählen zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt. Schon früher hatte er in Mannheim eine Zuchthausstrafe von 6 Jahren erlitten. Diese Strafen vermochten ihn aber nicht zu bessern. In Ittersbach drang er in die Wohnung des Kassierers des Landwirtschaftlichen Kreditvereins ein und stahl aus der Kommode den Betrag von etwa 800 Mark. Mit dem Gelde floh er nach Pforzheim. Dort nannte er sich „Friedrich Kern" und wohnte bei einem Bekannten, den er im Zuchthause zu Bruchsal kenen gelernt hatte, im Gartenhause. Von Pforzheim aus machte er wieder einen Ausflug nach Ittersbach, wo er in die nicht bewohnte Behausung eines im Felde befindlichen Fabrikanten einstieg und Bekleidungsstücke und Schmucksachen im Gesamtwerte von 427 Mark stahl. Einem Reisenden entwendete Spielmann einen Musterkoffer mit Goldwarn und anderem Inhalt. Dann knüpfte Spielmann mit einer Kellnerin ein Verhältnis an und verübte überall dort, wo diese in Stellung war, Diebstähle, vielfach Uhren, Ringe und andere Schmucksachen, aber auch bares Geld. Einen Teil der gestohlenen Sachen schenkte Spielmann seiner Freundin, ein anderer Teil wurde bei seinem Bruchsaler Bekannten vorgefunden und den Rest der Goldsachen hatte Spielmann eingeschmolzen oder verkauft. An wen er die Dinge veräußert hat und bei wem er die Einschmelzung vornahm, konnte oder wollte Spielmann nicht angeben. Am 22. Dezember konnte der gefährliche Dieb verhaftet werden. Die Strafkammer verurteilte den Dieb, der den ganzen Pforzheimer Bezirk monatelang unsicher gemacht hat, wegen vier schweren und drei einfachen Diebstählen zu 7 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Der Feldhüter Franz Anton **Bierhalter** aus Brötzingen gab sich einem Hausdiener gegenüber in Brötzingen, der auf der Straße stand und sich aus einem der oberen Stockwerke einen Hausschlüssel zuwerfen ließ, als Kriminalbeamter aus. Bierhalter erklärte dem Hausdiener, er müsse ihn verhaften. Der Diener erwiderte, er gehe mit zur Wache und werde sich dort ausweisen. Auf dem Wege zur Wachtstube hieb Bierhalter dem „Verhafteten" mit einem Krückstocke auf den Kopf. Seine Handlungsweise versuchte Bierhalter damit zu entschuldigen, daß er sinnlos betrunken gewesen sei. Das Gericht konnte diese Entschuldigung nicht anerkennen und verurteilte Bierhalter im Sinne der Anklage zu einer **Geldstrafe von 60 Mk.** oder 15 Tagen Gefängnis.

Zwei Italiener, der Geschäftsführer Silvio **Bordini** aus Castelbel und der Wirt Giovanni **Meneghetti** aus Agugliaro, lebten seit Jahren in großer Feindschaft in Pforzheim. Bordini, dem es anscheinend besser ging, als dem Meneghetti, wurde von Meneghetti wiederholt bei der Behörde denunziert und Bordini wurde mehrmals zu Geldstrafen verurteilt. Als der Krieg ausbrach, mußte Meneghetti seine Wirtschaft schließen und er nahm eine Stelle als Bauführer an. Auf dem Bauplatz, auf dem Meneghetti beschäftigt war, kam eines Tages Bordini und machte spöttische Bemerkungen über die Beschäftigungsweise des Meneghetti. Nach dem üblichen Wortgefechte, das daraufhin entstand, kam es zu einem Handgemenge, in dessen Verlauf Meneghetti dem verhaßten Landsmanne mit einem Messer einen Stich in den Bauch versetzte. Wäre dieser Stich etwas tiefer gewesen, so hätte er zum Tode des Bordini geführt. Wegen dieses Raufhandels hatten sich beide vor dem Schöffengerichte zu Pforzheim zu verantworten. Meneghetti erhielt wegen Körperverletzung eine **Gefängnisstrafe von einer Woche,** Bordini wurde freigesprochen. Gegen das Urteil legten Meneghetti und die Staatsanwaltschaft Berufung ein. Die Strafkammer verwarf die Berufung Meneghettis und gab der Berufung der Staatsanwaltschaft statt und verurteilte Bordini ebenfalls zu einer **Woche Gefängnis.**

Der Maurer Friedrich **Braun** aus Königsbach, ein alter Verbrecher, war wieder einmal in das Amtsgefängnis eingeliefert worden. Im Amtsgefängnisse spielte er den wilden Mann und zerschlug in seiner Zelle verschiedene Geräte und beleidigte den Aufsichtsbeamten. Das Schöffengericht zu Pforzheim verurteilte Braun wegen Sachbeschädigung und Beleidigung zu 3 Wochen Gefängnis. Gegen das Urteil legte Braun Berufung ein und gab in der heutigen Verhandlung der Strafkammer an, er sei im Amtsgefängnisse von den Aufsehern beschimpft und mißhandelt worden. Die Strafkammer hob das Urteil des Schöffengerichts auf und verurteilte den Angeklagten unter Einrechnung einer vom Schöffengerichte zu Pforzheim erhaltenen Gefängnisstrafe von 1 Monate, die er wegen Widerstandes erhalten hatte, zu einer **Gesamtstrafe von 1 Monat 2 Wochen Gefängnis.**

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

28. Jan.: Gertrud, Vater Joseph **Wicky,** Taglöhner. — 29. Jan.: Emilie, Vater Georg **Durner,** Maler; Zitta, Vater Karl **Hoffmann,** Musiker; Gertrud Magdalena, Vater Wilhelm **Horr,** Bürogehilfe; Heinrich Bertold, Vater Anton **Abendschön,** Schreiner; Albert, Vater Joseph **Kammerlander,** Bierbrauer; Else Ida Theodora, Vater Maximilian **Ißleiber,** Ingenieur. — 30. Jan.: Wilhelm Eugen, Vater Wilhelm **Gremmelmaier,** Rangierer; Kurt, Vater Franz **Bierhalter,** Postbote; Frida Berta, Vater Wilhelm **Bodamer,** Linoleumleger; Alois, Vater Alois **Fuchs,** Metzger; Margarete Marie, Vater Hermann **Bader,** Bäckermeister. — 31. Jan.: Albert Christian, Vater Albert **Wohlschlegel,** Gärtner; Maria Martha Lina, Vater Theodor **Bering,** Schreiner; Gertrude Margarete, Vater Leopold **Kühn,** Schlosser; Willi Joseph, Vater Joseph **Mellert,** Postbote. — 1. Febr.: Karoline, Vater Karl **Minzinger,** Lademeister.

Todesfälle:

30. Jan.: Magdalene **Schreck,** alt 66 Jahre, Ehefrau des Bahnverwalters Karl Schreck; Anselm **Hirsch,** Privatier, Witwer, alt 70 Franz, alt 3 Jahre, V. Georg **Krieg,** Schreiner. — 31. Jan.: Luise **Fischer,** alt 83 Jahre, ledig; Ida, alt 11 Jahre, V. Ludwig **Eisele,** Taglöhner; Olga **Zimmermann,** Kontoristin, ledig, al 18 Jahre; Gertrud Elsa, alt 8 Monate 4 Tage, V. Karl **Neile,** Bierbrauer; Franz **Taufer,** Priv., Ehem., alt 77 J. — 1. Febr.: Karoline alt 1 Jahr 6 Monate 3 Tage, V. Jakob **Beßler,** Eisenbahnschaffner; Robert **Borst,** Sattler, Ehemann, alt 55 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Mittwoch, den 3. Febr. 2 Uhr: **Fischer,** Luise, Privatiere, Körnerstraße 21.

Die Militärvorbereitungsanstalt Ettlingen in Baden
nimmt wieder Freiwillige im Alter von nicht unter 16 und nicht über 17 Jahren an. Vorbedingung ist Zustimmung des Vaters oder Stellvertreters und ärztliche Untersuchung durch das zuständige Bezirkskommando. Anmeldungen können dort oder direkt an das Kommando der Anstalt gerichtet werden. 461a

Ihre heute erfolgte **Vermählung** beehren sich ergebenst anzuzeigen.
Fritz Ringele
Emmy Ringele
geb. Walther.
Freiburg Brsg., Karlsruhe, 30. Januar 1915. B3180

Statt besonderer Anzeige.

Am Sonntag abend wurde uns nach Gottes Rat unser treuer Vater

Heinrich Bauer

Geheimer Konsistorialrat und Pfarrer

durch einen plötzlichen Tod entrissen. (Hebr. 13, 8.)

Dr. med. Heinrich Bauer, prakt. Arzt in Emmendingen.
Karl Bauer, Pfarrer in Donaueschingen.
Friedrich Bauer, Großh. Oberamtmann,
z. Zt. in Sinsheim a. d. E.

Frankfurt a. M., Bleichstraße 40, den 1. Februar 1915.

Die Trauerfeier findet Donnerstag vormittag 9½ Uhr von der großen Trauerhalle des Hauptfriedhofes aus statt. 457a

Danksagung.

Für die vielen wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres teuren lieben Entschlafenen, des Kaufmanns

Gustav Oberst jr.

sagen wir allen innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 3. Februar 1915. 1558

Nachruf.

Er war so lieb
Er starb zu früh
Wer ihn gekannt
Vergißt ihn nie.

Im Kampfe für das Vaterland starb am 20. Januar 1915 den Heldentod unser guter treuer Freund

Unteroffizier Gustav Hecklinger

im 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109
Ritter des Eisernen Kreuzes. B3196

In tiefer Trauer: Seine Freunde
Fritz Bachmann } z. Zt.
August Wolter } S. M. S. Westfalen.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 29. Jan. 1915 unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Adolf Stephan

Dentist

Kriegsfreiwill. Maschinen-Gewehr-Komp. Regt 170
im Alter von 22 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie **Friedr. Stephan.**

Karlsruhe, Waldstrasse 61, II.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 24. Dezember v. Js. unser lieber Sohn, Bruder u. Bräutigam

Wilhelm Godelmann

Ersatz-Reservist im Reserve Regiment Nr. 109
im Alter von 26 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Godelmann.
Familie Wissinger.

Karlsruhe, den 2. Februar 1915. B3160

Trauerbriefe und Danksagungskarten
werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse".

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten übermitteln wir die schmerzliche Nachricht, daß uns unser liebes, unvergeßliches Kind

Gertrud

im Alter von 5¾ Jahren, nach kurzer, schwerer Krankheit, unerwartet schnell durch den Tod entrissen wurde.

Die trauernden Eltern:
Karl Kipp, Zimmermann,
und Frau **Frida Kipp,**
geb. Rein,
mit Töchterchen **Hildegard.**

Die Beerdigung findet Donnerstag mittag 2 Uhr in Rüppurr statt. B3195

Trauerhaus: Langestraße 12.

Korsetten Bsm **Korsetten**
in nur bequemer Fasson, tadellosem Sitz, in reicher Auswahl, nur sehr gute Qualitäten, Stück 2.50 und höher. Angetrübte Sachen um die Hälfte. **Kaiserstr. 121,** 4. St., r.

Pfannkuch & Co
Kartoffel.
Es ist uns gelungen, ein größeres Quantum
Holländer Kartoffeln
zu beschaffen.
Wir verkaufen dieselben, solange Vorrat, mit
3 Pfd. 18 Pfg.
En gros wird nicht abgegeben.
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Sendet Euren Soldaten
Colovo
getrocknete Hühnereier
ins Feld. Bester Ersatz für feinste Eier, nur mit Wasser anrühren! 1552
Feldpostpackungen
in großer Auswahl.
Hartspiritus mit Gestell 75 ₰ rc.
Drogerie Th. Walz,
Karlsruhe, Kurvenstr. 17.
Telephon 189.

Ca. 10 Zentner Kartoffel
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B3194 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Gebr. Sitzbadewanne zu kaufen gesucht.
B3222 **Rintheim, Forststr. 65.**

Ein sehr guter
Prismenfeldstecher,
noch neu, zu verkaufen. Zu erfr. 1560 **Kaiserstr. 146,** 3. Stock.

Nähmaschine 20, Fahrrad, wie neu, umständeh. zu verk. B3215 **Humboldtstr. 13,** 4. St. rechts.

Waschmange,
kleine, guterhaltene, mit oder ohne Gestell, **zu kaufen gesucht.** Angebote erbeten B3206
Gartenstadt, Asternweg 46.

2 **Wintermäntel u. Winterkostüm** billig **zu verkauf. Kaiserstr.** 3, III rechts. Händler verbeten. Anzus. zwisch. 3—5 Uhr. B3021

Feldkamera
Icarette 6×6 cm mit Anastigmat F. 6,8 weg. Entbehrlichkeit **zu verk.** B3201 **Stefanienstraße 92.**

Residenz-Theater
Waldstraße 30 sowie **Schillerstr. 22**

Von Mittwoch, 3. Februar bis einschl. Freitag, 5. Februar 1915.

Die letzte kinematographische Aufnahme des in der **Seeschlacht** am 24. Januar **bei Helgoland gesunkenen**
S. M. S. „Blücher".

Kriegs-Berichte

Italien: Ein mit Konderbande beladencs Schiff geriet während der Verfolgung durch englische Kriegsschiffe auf Grund.
Die Folgen der
schrecklichen Erdbeben-Katastrophe in Italien,
wobei 44 000 Menschen ums Leben gekommen sind.

Aus dem Westen:
Die mustergiltig organisierte Verwundetenpflege bei unsern Blaujacken in Flandern: Die Marine-Sanitäts-Kompagnie wird alarmiert. — Die Träger brechen zum Gefechtsfeld nach den Dünen auf. — Gruppenführer suchen das Gelände ab und rufen die Träger herbei. — Die Verwundeten werden nach Anlegen des ersten Notverbandes sofort nach dem Lazarett weiter geschafft. — Der Sanitätshund „Strolch" findet einen nicht entdeckten Verwundeten . . . . . . und holt die Leute des Sanitäts-Autos. — „Strolch" hat schon vielen unserer Braven das Leben gerettet.

Mobilmachung in der Küche
Eine Burleske in Feldgrau.
Verfasser und Spielleiter Direktor Alfred Halm.
In der Hauptrolle: **Anna Müller-Linke.**

Die Flammen-Tänzerin
Kunstfilm. Prächtig koloriert.

An der Ostsee-Riviera. Herrliche Naturschönheiten.
Ein Ausflug nach den Stromschnellen des Flusses Magdapis (Philippinen).
Die Kinder der Manege. Drama. 1545

Dame verk. aus Not einige wirklich reizende B3211

echt venezian. Perlenkolliers!

Ganz einzigartig! Farbenprächt., blumenverzierte Perlen. Handarbeit! Preis 3 u. 5 ℳ portofrei. Nicht gefallend, bedingungslose Zurücknahme. **Frau H. Lehmann, Neukölln,** Weichselstr. 13, III, r.

Stellen-Angebote.

Tücht., jung. Kaufmann

findet per 1. April. eventl. früher, für Kontor und Lager dauernde **Stellung.**

Gefl. schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. B3188 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Mittelbadische Großbrauerei sucht per 1. April d. Js., evtl. schon per 1. März zuverlässigen, tüchtigen und gewandten

Expedienten,

welcher auch mit der gesamten Buchführung vollständ. vertraut ist. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und seitheriger Tätigkeit unter Nr. 395a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Tüchtiger, strebsamer und zuverlässiger **militärdienstfr. junger Mann als**

Hilfs-Lagerverwalter,

welcher im Kleineisen- u. Metallwarenfache bewandert sein muß, für sofort gesucht.

Ferner ein **erfahrener**

Papiersortierer

als Verwalter des Papierlagers.

Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschr., Angaben über Militärverhältnisse und Lohnforderung erbeten. 434a.3.3

Fabrik Stolzenberg, Oos b. Bad.

Lohnenden Verdienst

finden redegewandte Reisende durch Vertrieb einer leicht verkäuflichen Kriegsneuheit zum Besuche von Spezereiwarengeschäften 2c. **Alleinvertrieb** für den Bezirk Karlsruhe zu vergeben. Bewerber wollen sich melden **Donnerstag früh zwischen 10—1 Uhr Hotel Friedrichshof,** Zimmer Nr. 6. B3218

Hausierer,

die bessere Kundschaft besuchen, zum Vertrieb eines sehr hübschen zeitgemäßen 50 Pfg.-Artikels gesucht.

Anfragen unt. Nr. 1554 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.1

Hausierer für den Vertrieb von ff. Riesengebirgstee ges. Angeb. unt. Nr. B3192 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Für Büro

wird ein jüngeres **Fräulein** mit Kenntnissen in Stenographie und Maschinenschreiben **gesucht.**

H. Landauer,

1461.6.2 Kaiserstraße 183.

Auf 1. März suchen wir ein in Buchführungs- und sonstigen Kontorarbeiten erfahrenes

Fräulein.

Pünktliches, gewissenhaftes und sauberes Arbeiten ist unerläßlich und können nur bestens empfohlene Kräfte Berücksichtigung finden. Die Stellung ist bei Zufriedenheit von Dauer. Gefl. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbittet

Konkordia, A.-G. für Druck und Verlag, Bühl (Baden). 455a

Auf ein größeres Büro wird für sofort eine

flotte Stenotypistin

gesucht. (Schreibmaschine Yost.) Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe des Gehalts sind unter Nr. 1512 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" zu richten. 2.2

Stenotypistin,

flotte Arbeiterin, sofort **gesucht.** Gefl. Angebote mit Bild u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 460a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbeten.

Verkäuferin

findet in erstem hiesigen Spezialgeschäft dauernde angenehme Stellung. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche unter Nr. 1468 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 6.1

Schneider

und Schneiderinnen sowie Zuarbeiterinnen auf Militärmäntel in und außer dem Hause **sucht sofort.** 1557

Max Peter, Waldstraße 3.

Zu baldig. Eintritt wird fleißiger, solider, militärfreier 428a.2.2

Küfer

gesucht. Derselbe muß in Keller- und Holzarbeit selbständig sein. Briefe mit Angabe des Lohnes und Alters sind zu richten an

Eisinger & Schmid, Weinhandlung und Brennerei, Villingen, Baden.

Altrenommierte Versicherungs-Aktien-Gesellschaft (Leben-, Unfall- u. Haftpflicht) mit anerkannt **vorzüglichen Einrichtungen,** sucht per sofort **einen erfahrenen Fachmann als**

Bezirks-General-Agent

für **Nordbaden.**

Neben festem Gehalt und Reisespesen, hohe Provisionen und Remuneration. Zielbewußten arbeitsfreudigen Herren bietet sich hier 388a

günstige Gelegenheit

zu **angenehmer und dauernder selbständiger Position.** Tatkräftige Unterstützung durch Direktionsbeamten und Verwaltungsbüro zugesichert.

Angebote unt. **P. 603 T. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Bürogehilfe oder Kaufmann.

Hiesiges **Baugeschäft** sucht per sofort oder später einen tüchtigen **Bürogehilfen** mit flotter Handschrift. Kaufmann wird bevorzugt. Stenographie und Maschinenschreiben Bedingung.

Angebote mit Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Nr. 1380 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.3

Für die Expedition eines großen Werkes wird ein tüchtiger zweiter

Expedient

gesucht.

Bewerbungen unter Angabe der Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften unter Nr. 454a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Tücht. Blechner u. Installateur

als **Vorarbeiter,** der in Bearbeitung von **Kostenvoranschlägen** und **Ausmessen** bewandert, bei gutem Lohn **sofort gesucht.** Angebote unt. Nr. 1561 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Zu **sofortigem Eintritt** bei **hohem Lohn** suchen wir tüchtige

Maschinenschlosser, Bauflaschner, Werkzeugmacher und Dreher; 374a 3.3

außerdem einige in der Bedienung von automatischen Excenterpressen **erfahrene Stanzer.**

Abt. Do. Luftschiffbau Zeppelin, Friedrichshafen a. B.

Junge, fleißige Arbeiterinnen,

nicht unter 16 Jahren, für leichte Beschäftigung gesucht. 447a2.2

Gesellschaft Sinner, Grünwinkel.

Gesucht zum sof. Eintritt f. dauernd

tüchtige Arbeiter

Gust. Schlapper

Masch (A. Ettlingen) B3181

Dachpappen u. Teerproduktenfabr.

Landwirtsch. Maschinen.

Süddeutsche Spezialfabrik **sucht** zu sofortig. Eintritt aushilfsweise oder für ständig einen in allen Fächern der Landwirtsch. Maschinenerstellung tüchtigen und gewissenhaften **Werkführer,** der sowohl mit den Lohn- als auch sonstig. Arbeitsverhältnissen durchaus vertraut und auch befähigt ist, den Betrieb durchaus selbständig zu leiten.

Gefl. Bewerbungen mit Zeugnis-**Abschriften,** sowie Angabe der militär. Verhältnisse, frühesten Eintrittstermins sowie der Gehaltsforderungen unter Nr. 456a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" zur Weiterbeförderung.

Gesucht tüchtiger Werkzeugmacher

der in der Lage ist, Werkzeuge für die Dreherei, auch genaue Formstähle, selbständig herzustellen. Dauernde Stellung **bei hohem Lohn.** Angebote unter 441a an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse". 2.1

Junger Mann, nicht unter 18 Jahren, kann

Automobilfahrer

werden. 311a.14.3

Dürkopp- & Mercedes-Garage, Offenburg (Baden).

Strebsamer, zuverlässiger

Wäscherei-Kutscher

mögl. stadtkundig, zum sofortigen Eintritt **gesucht.** 431a.3.3

C. Bardusch,

Waschanstalt, Ettlingen.

Tüchtiger, stadtkundiger

Fuhrmann

kann sofort eintreten.

1457 **Goethestraße 20.**

Stadtkundiger

Hausdiener

zum sofortigen Eintritt gesucht. Vorstellung bei 1542

Hugo Landauer, Kaiserstr. 145.

Jüngerer

Hausbursche

für sofort gesucht. 1556

L. Wohlschlegel

Luxuswaren, Lederwaren, Haushaltartikel

Kaiserstraße 173.

Jünger. Hausbursche

mit guten Zeugnissen sof. gesucht.

M. Weiß, Färberei,

1528 Blumenstr. 17.

Auf 1. oder 15. März wird eine

tücht. Köchin,

welche auch in der Haushaltung etwas mithelfen kann, in ein gutgehendes **Weinrestaurant** in einer Residenzstadt Süddeutschlands gesucht. Angebote unter Nr. 1544 befördert die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein fleißig., reinl. Mädchen

gesucht. Näheres B3219

Leopoldstr. 18, I.

Besseres Mädchen,

welches Vorkenntnisse im Kochen und Nähen besitzt, **findet in kl. Haushalt,** bei bescheid. Ansprüchen, **Stellung.** 1044.2.1

Gartenstraße 23, 1 Treppe hoch.

Gesucht sofort ein einfaches **Mädchen** für alle Hausarbeit. Vorzustellen vormitt. von 9—1 Uhr, mittags von 4—7 Uhr. B3212.3.1

Näh. **Welthienstraße 15,** 3. St.

Ein braves, williges **Mädchen,** das etwas kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird auf 15. Februar oder 1. März gesucht. Näh. **Kreuzstraße 5,** 2. Stock. B3207

Zu kleiner Familie wird ein **williges, fleißiges Mädchen** gesucht, das **schon in Stellung** gewesen ist. Näheres B3213

Waldstraße 29, 2. Stock.

Ordentliches **Mädchen** für häusliche Arbeiten gesucht. B3208

Hirschstraße 91, part.

Suche auf sofort ein ordentliches **Mädchen** für häusliche Arbeit.

B3129 **Schützenstr. 73,** 2. St.

Ein braves, fleißiges **Mädchen,** das schon gedient hat u. sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sogleich gesucht. B3140.2.1

Herrenstraße 46, 3. Stock.

Suche auf 15. Febr. jüngeres, ehrliches **Mädchen** vom Lande, das d. Haushaltung lernen kann. Gute Behandlung. Näheres B3071

Yorkstraße 34, part.

Gesucht sofort für Hausarbeit wird ein junges **Mädchen,** welches täglich 2—3 Stdn. von 1 Uhr an kommen kann. 1494.2.2

Bachstr. 40b, Stadtteil Mühlbo.

Stellen-Gesuche.

Erfahrener älterer Geschäftsmann wünscht

geeignete Vertretung.

Gefl. Angebote unter Nr. B2448 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Junger Mann,

militärfrei, **sucht Stellung** als Lagerist oder irgendwelche Beschäftigung. Angeb. bitte unt. Nr. B3191 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Junger Mann,

der durch den Krieg seine kaufm. Lehrstelle verloren hat, aber an selbständiges Arbeiten gewohnt ist, **sucht Stellung** auf Kontor u. Lager.

Angebote unter Nr. B3189 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erbeten.

Zuschneider

welcher noch über freie Zeit verfügt, **sucht Aushilfeposten.** Gefl. Angebote unter Nr. B3105 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kino-Operateur

in allen Systemen u. Reparaturen firm, **sucht** sofort nach hier oder auswärts **Stellung.**

Gefl. Angebote unter Nr. B3162 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Neben-Erwerb.

Perfekte Stenotypistin, flotter Handschrift, mit all. Büroarbeiten vertraut, **sucht** sich in den Abendstunden **von 6 Uhr ab** zu betätigen. Angebote unter Nr. B3187 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein

sucht schriftl. Heimarbeit od. **Anfangsstelle** in Büro oder Geschäft. Angebote unter Nr. B3153 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Modistin.

Selbständige **Garnitererin sucht Stellung.** Gefl. Angebote unter Nr. B2988 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Wo kann ein jung. Mädchen das **Weißnähen** gut erlernen. Stadtinneres bevorzugt. Angebote unt. Nr. B3171 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse" abzugeben.

Junges, solides

Servierfräulein

sucht sofort Stellung.

Gefl. Angeb. u. Nr. B3026 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein,

22 Jahre alt, mit Töchterschulbildung, 1 Jahr im Ausland, **sucht Stelle** zu Kindern oder als Stütze.

Angebote unter Nr. B2954 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fleißiges, ehrliches, im Haushalt tüchtiges

Fräulein

aus guter Familie **sucht Stelle** als **Stütze,** am liebsten in bess. Geschäftshaus. Würde gerne zu Hause schlafen. Angebote unt. Nr. B3164 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

22 jahr. Mädchen

mit gutem Zeugnis, **sucht** sofort **Stelle** für Haushalt bei einzelner Dame od. ält. Herrn. Angebote unt. Nr. B3185 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Einfaches **Mädchen** vom Lande **sucht Stelle** in kleinem Haushalt auf 1. März. Näheres B3151

Göthestraße 20, IV, lks.

Tüchtiges fleißiges **Mädchen,** mit guten Zeugnissen **sucht Stelle** für leichteren Haushalt sofort oder später. Zu erfragen **Zähringerstraße 66,** 3. St. B3183

Mädchen, seither in Küche und Haushalt tätig, sucht Stelle für sofort oder später; geht auch auswärts. Zeugnisse stehen zu Diensten. Angeb. u. Nr. B3176 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb.

Jg. Frau sucht Beschäftigung

für vor- und nachmittags. B3220

Bürgerstr. 8, 3. Stock.

Vermietungen.

Kaiserstraße 114, zwischen Wald- und Herrenstraße ist eine neuzeitlich hergerichteter **Laden** mit anstoßendem Zimmer, Kellerraum, auf 1. April 1915 zu vermieten. Zu erfr. Gartenstr. 44 II. B1277.10.

Herrschaftswohnung.

Erbprinzenstraße 22, 2. Stock, sind 5 Zimmer, Küche, Bad, 2 Keller, 2 Mansarden, auf 1. April od. sofort zu vermieten. B1117

Zu erfragen im Laden. 10.10

Wohnung zu vermieten

In der **Melanchthonstraße** ist im 1. Stock eine sehr schöne, neuzeitlich eingerichtete **5 Zimmer-Wohnung** mit Badezimmer per 1. April d. Js. **zu vermieten.**

Näheres **Melanchthonstraße 2,** im Büro. 133*

Hübsche **Wohnung** von 5 Zimmern mit Zubehör, großem Hof mit schöner Laube zu vermieten. B3114 **Augartenstraße 7,** part.

Schöne **5 Zimmer-Wohnung,** 2. Stock, mit Zubehör auf 1. April **zu vermieten.** Näheres B2095

Douglasstraße 9, Laden.

Wohnung z. vermieten.

Karl-Wilhelmstraße 32 ist der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern mit Badezimmer, Mansarde, Keller und allem Zubehör, ohne Gegenüber, auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 787*

Bachstraße 43,

nächst der Händelstraße,

Drei- u. Vierzimmerwohnung.

mit Bad, Mädchen- evtl. Fremdenzimmer u. reichl. Zubeh., gesunde, freie Lage, Neubau, gut trocken (Fertigstellung 1. März) zu vermiet. Zu erfr. im Geschäft das. 17108*

Kriegstr. 47b (Ecke Karlstr.), 2 Trepp. hoch,

ist eine Wohnung von 11 Zimmern, darunter sehr große Räume mit allem neuzeitlichen Zubehör, großer Diele, Gas, elektr. Licht Zentralheizung und dergl., auf 1. April l. Js. zu vermieten. — Einzusehen von 10—4 Uhr. Näheres 1. Stock Zimmer 5. 191*

4 Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. **Karlstraße 85,** part.

3 Zimmer-Wohnung

in ruhigem geschl. Hause m. elektr. Treppenhausbeleuchtung und Vorgarten an kl. Familie auf 1. April zu vermieten. Näh. **Hübschstr. 13,** 3. Stock links. B3115.5.1

Dreizimmer-Wohnung.

Scheffelstraße 47 ist im 2. Stock eine Dreizimmer-Wohnung samt Zubehör auf 1. April billig **zu vermieten.** Näh. im Laden. 75*

Sternbergstraße 8

sind 2 schöne **3 Zimmerwohnungen** m. Zubehör u. evtl. m. **Werkstatträumlichkeiten u. Hof** auf 1. April zu vermieten. Näheres **Werderstraße 9,** II. Tel. 1617. B297*

Auf 1. April sind **zwei 3 Zimmerwohnungen** mit Zubehör **Maxaustraße 47,** ohne Gegenüber, zu vermieten. B3158.3.2

3 Zimmer-Wohnung

Vinzentiusstr. 8 auf 1. April zu vermieten. B2720.10.5

Näh. Südendstr. 31, 1. Stock.

Durlacher Allee 36,

1. Stock, sind eine **Drei- und Einzimmerwohnung,** je mit Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermiet. Näh. im 2. Stock links. B3167.3.1

In gutem Hause, Sommerseite, ist eine geräumige **3 Zimmerwohnung** mit Balkon u. Zugehör an **nur** ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres **Ludwig-Wilhelmstr. 19,** 1. Tr., r. B3068.2.1

Liebensteinstr. 1,

3. Stock, ist eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern und allem Zubehör auf 1. April oder Mai zu verm. Zu erfr. part. rechts. B3182

Mansardenwohnung, 3 Zimmer, Küche, Koch- u. Leuchtgas, sonnige, freie Lage, auf 1. April an ruhige Familie zu vermieten. Näheres Gartenstr. 52, part. B1839.10.7

Uhlandstraße 19

sind schöne **2 Zimmerwohnungen** im 2. und 3. Stock auf 1. April zu vermieten. Näh. beim Eigentümer im 1. Stock. B3205.3.1

Bunsenstr. 9, I, schöne **4 Zimmer-Wohnung** mit Bad, Mansarde 2c. preiswert sofort oder später zu vermieten. Näheres **Zirkel 25a** (Eckladen). B2576.6.4

Durlacher Allee 2 ist im 3. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör per 1. April zu vermieten. Zu erfr. im 4. Stock. B3138.2.1

Durlacher Allee 39 sind **2 Wohnungen** mit 3 und 4 Zimmern und Zugehör auf April zu vermieten. Näh. 2. Stock. B2754.10.2

Erbprinzenstraße 21, 2 Stiegen hoch, ist eine schöne **Wohnung** mit 7 Zimmern, Küche, 2 Mansarden u. Keller auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock. 514*

Kaiserstr. 119, Vorderhaus 2. Stock, **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller u. sonst. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Preis 600 Mk. Zu erfr. im Laden daselbst. 192*

Kapellenstraße ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Mansarde bis 1. April zu vermieten. Näheres Durlacherstr. 35 i. Laden. B2575.4

Klauprechtstraße 31 ist eine schöne **5 Zimmer-Wohnung** auf 1. April an ruhige Familie billig zu vermieten. B2875.3.2

Kriegstr. 151, II., schöne **4 Zimmerwohnung,** Bad, Balkon, Veranda, große Mansarde, auf 1. April zu vermiet. Näh. part. B2199.10.5

Kriegstr. 172, früher 88, sind **drei Zimmer** mit Zubeh., Gartenseite, 2. St., auf sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. St., 10—6 Uhr. B2881.3.2

Morgenstraße 51 ist im Querbau eine **Zweizimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. im Vdh. 2. Stock rechts. B3204.2.1

Morgenstraße 31 ist eine **Mansardenwohnung,** besteh. aus 3 Zimmern, per 1. März od. später zu vermieten. Näheres 1. Stock, rechts. B3123

Rheinstr. 7 (Kaiserallee) ist schöne **4- oder 5 Zimmerwohnung** mit Fremdenz., Mansarde, Bad, Balkon, Veranda, Erker, gr. Vorflur, Gas u. Elektr., in ruhigem, geschlossenem Hause auf 1. April zu vermieten. B3184.3.1

Rudolfstr. 10 ist eine schöne **Dreizimmerwohnung** auf 1. April zu vermieten. Näh. 2. St. l. B2956.2.1

Rüppurrerstr. 44, 3. Stock, ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B3155.2.1

Sternbergstraße ist eine schöne, neu herger. **Wohnung** von 4 Zimmern u. übl. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. Näh. Sternbergstr. 15, II. B2964.10.6

Zu vermieten

ist auf 1. März im Hause **Pfalzstraße Nr. 52** in **Darlanden** eine schöne **Wohnung** mit 3 Zimmern, Küche, Bad mit fließendem Waschtisch, Balkon, Wasserklosett, Gas- und elektrisch Licht, automatisch elektrischer Treppenbeleuchtung, Anteil an Keller, Speicher, Waschküche und Garten, im 3. Stock.

Näheres bei 1546.3.1

Preiser & Großmann,

Architekten, **Belfortstraße 14.**

Ettlingen

6 Zimmerwohnung 3. St., in freier Lage, mit Wasser-, Gas- und Badeeinrichtung, auf 1. April zu vermieten (Preis 700 M.). Zu erfrag. **Pforzheimerstraße 53.** 48a*

Eisenlohrstraße 29

elegant **möblierte** Wohnung von 3—5 Zimmer zu vermiet. B3115.5.5

In der **Nähe des Richard Wagner-Platzes** sind **zwei gut möblierte Zimmer** in vornehm. Hause an bessere Dame sofort oder später zu vermieten. Angebote unter Nr. 1402 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Zimmer, gut möbl., sofort zu vermieten.

Amalienstr. 71, Eingang Leopoldstraße, 1 Treppe. B3092

Gut möbliert. Zimmer zu vermieten.

B2963.2.2 **Amalienstr. 11,** 2. St.

Fein möbl. **Zimmer** mit separ. Eingang, n. Nähe alt. Bahnhofs, p. 15. Febr. zu verm. Anzusch. bis 4 Uhr. **Kreuzstr. 24,** 1 Tr. B3064

Freundliches Zimmer, nach dem Garten liegend, in gutem Haus an besseres Fräulein zu vermieten.

Zu erfragen bis nachm. 4 Uhr 1361 **Bockstr. 11,** 1. St.

Auf sofort oder später sind **1 bis 2 möblierte Zimmer,** mit oder ohne Pension, zu vermieten.

B2887.6.4 **Sophienstr. 53,** part.

Ungeniert., **möbliertes Zimmer** an Fräulein sofort billig zu vermieten. **Rheinstraße Nr. 99,** bei Krumreh, 3 Treppen. B3217.2.1

Adlerstr. 22, 2. Hof, Seitb., 3. St., findet anständiger Arbeiter billige **Schlafstelle.** B3108

Gutenbergplatz, Eing. Göthestr. 45, 1 Treppe, ist warmes, gut möbl. Zimmer mit 1—2 Betten oder **Wohn- u. Schlafzimmer** mit Badbenützung, sof. zu vermiet. B3159

Hirschstraße 48, part., sind für sofort oder später **2 gut möbl. Zimmer** (Wohn- u. Schlafzimmer) zu vermieten. B49258*

Kaiserstr. 49, 4 Treppen, ist ein gut möbliertes **Zimmer** billig zu vermieten. B3017

Kapellenstraße 12, 2. St., links, gut möbliertes **Zimmer** an Herrn od. Fräulein, ohne Gegenüber, sof. od. später zu vermieten. B3174.2.1

Karlstr. 6, eine Treppe hoch, ist ein gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** billig zu vermieten. B2393.5.5

Karlstraße 96, 4. St., ist ein freundl. möbliertes, heizb. **Zimmer** sofort billig zu vermieten. B3091.2.2

Karl-Friedrichstr. 1, 3. St., Eing. Zirkel, ist zum 1. März großes, gut möbl. **Zimmer** mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. B3172.2.1

Leopoldstr. 20, 2 Treppen, ist ein einfaches **Zimmer** an einen Herrn mit oder ohne Pension zu vermieten. B3202.2.1

Lessingstraße 72, 3. Stock, **Wohn- u. Schlafzimmer,** elegant möbl., mit separat. Eing., m. Klavier sof. zu vermiet. Näh. das. B3018.2.1

Lessingstr. 78 sind zwei schön möblierte **Zimmer** mit Frühstück sofort oder später billig zu vermieten. B3135.4.1

Ostendstraße 5, part., r., ist schön möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** mit separatem Eingang billig zu vermieten. B2541.4.4

Rudolfstraße 15, 3. St., links, ist bei kleiner Familie sofort **Wohn- u. Schlafzimmer** u. 1 Zimmer mit Betten zu vermieten. B3061

Seminarstraße 4 zwei unmöblierte Balkonzimmer mit Alkoven, sonnig, mit guter Pension, zu vermieten. B3117

Sophienstr. 28, 1 Treppe, sind bei ruhiger Familie **2 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, evtl. mit 2 Betten** sofort zu vermieten. B2374.6.5

Veilchenstraße 9 III sind gut möbl. Zimmer und Mansarde sofort od. später zu vermieten. B3063

Viktoriastraße 7, 2. St., 2 gut möbl **Zimmer** zu 15 Mk. u. 12 Mk. sof. zu vermieten. B3203

Zähringerstraße 20a, 1 Treppe, Ecke Fasanenstr., Nähe Kaiserstr., hübsch **möbliertes Zimmer** bei alleinsteh. Witwe zu mäßigem Preis zu vermieten. B3210

Miet-Gesuche.

3 Zimmerwohnung von 2 Personen, pünktl. Zahler, in Stadtmitte gesucht. Preis bis 550 ℳ.

Angebote unt. Nr. B3019 an die Stelle der „Bad. Presse".

2 Zimmerwohnung m. Küche und Zubehör (Gasbeleuchtung) für sofort gesucht (Nähe Gren.-Kaserne).

Angebote an Vize-Feldw. **Kunnert,** 1. G. 109 hier. B3198

2 Zimmer mit Küche evtl. auch Seitenbau per 1. April **gesucht.**

Angebote mit Preisangabe unter Nr. B3216 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Dame sucht für sich und Pflegerin

ein sonniges Zimmer

ebener Erde, mit 2 Betten, wenn möglich gute, bürgerliche Kost.

Angebote mit Preisangabe unter Nr. 1549 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Junges Ehepaar **sucht sofort**

einfach möbliertes Zimmer.

Angebote unter Nr. B3156 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zwei gut möblierte Zimmer mit Kochgelegenheit gesucht zum 15. Februar oder 1. März.

Angebote unter Nr. B3014 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Unmöbl. Zimmer bei kl. Familie sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B3190 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Weisse Woche

Unsere „Weisse Woche“ bietet eine vortreffliche Gelegenheit zum Einkauf

ausserordentlich vorteilhafter Weisswaren jeder Art.

Ca. **10000** Meter
Stickereien
in Coupons von 4,50 und 4,10 Meter, prima Qualität und saubere Ausführung
zu Einheitspreisen

Serie I	45 ₰	Serie IV	0.95
Serie II	68 ₰	Serie V	1.15
Serie III	78 ₰	Serie VI	1.45

Benützen Sie die günstige Gelegenheit, da sämtliche Preise trotz der Teuerung auf das niederste gestellt sind.

15%
auf alle regulären Artikel, ausser Markenartikel.

Ca. **15000** Meter
Klöppelspitzen

Handarbeit,	Einsätze und Spitzen, aparte Dessins, p. Meter 98, 78, 48, 28,	18 ₰
Maschinenarbeit,	Einsätze und Spitzen, in guter Leinenqualität . . . . . per Meter 42, 34, 28, 18,	14 ₰
Baumwoll. Spitzen,	Einsätze u. Spitzen, in größter Auswahl per Meter 18, 10, 8, 4,	2 ₰

Große Posten Damen- u. Kinderwäsche zu abnorm billigen Preisen.

Paul Burchard

Kaiserstrasse **143.** 1541

Amtlich genehmigtes
Plakat-Institut
befindet sich B3165
Kaiserstraße 56, Hinterhaus.

Spezialgeschäft für erstkl. Molkereiprodukte
G. Lieb, Inh.: L. Wittmann.
Während der „Weißen Woche“ Ausnahmetage **Mittwoch, Freitag, Samstag.**

Fst. Süßrahmtafelbutter	per Pfd. 1.60 ℳ
Tee-Eier	per 10 Stück 1.30 ℳ
Koch-Eier	per 10 Stück 1.15 und 1.05 ℳ
Edelkäse: Emmenthaler	Pfund 1.20 ℳ
Edelkäse: Münster	Pfund 1.00 ℳ
Edelkäse: Edamer	Pfund 1.20 ℳ
Frühstückskäse	per Stück 12 und 14 ₰.

Waldhorn-, Ecke Kaiserstraße.
Telephon 2563. Bestellungen frei Haus. 1534

Hochfein vernickelt mit Autositschirm.

Carbid-Hauslampen
bester und billigster
Petroleum-Ersatz.
Grosse Auswahl in
Tisch-, Flur-, Hänge- und Werkstattlampen.
Vorführung ohne Kaufzwang.
Taschenlampen, Ersatzbatterien, Luntenfeuerzeuge, Fahrradmäntel und -Schläuche, Gummi-Absätze.
Preisliste frei. Wiederverkäufer hohen Rabatt.
Bei Zahlung **in Gold 5% Rabatt.**
Das Gold wird der Reichsbank zur Stärkung des Metallbestandes zugeführt.
Nordische Stahlgesellschaft m. b. H., 1476
Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 81.

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Damenkostüme	11.75 an
farbige Damenmäntel	7.75 an
Kostüm- u. Unterröcke	1.75 an
Blusen	0.95 an

Keine Ladenspesen. 1533 3.2

Ebersberger & Rees
Zuckerwarenfabrik
Laden:
Kronenstraße 48.
Als Beipack zu
Liebesgaben
empfehlen wir
Schokolade- und Rum-Lebkuchen
„Eresa“ Gewürz-Lebkuchen
Dicke Lebkuchen
norddeutsche Art
10 Pfg.-Nürnbergerle
in Carton von 5 Stück
Friedrichsdorfer Zwieback
1 Paket 20 Pfg.
Maschinengewickelte
Husten-Bonbons
Die beliebten und nahrhaften
Milch- u. Rahm-Bonbons
lose oder in Beutel
Schokoladen
große Auswahl verschiedener Qualitäten, erstklassige deutsche Erzeugnisse.
Ebersberger & Rees
Zuckerwarenfabrik
3.2 Laden: 1427
Kronenstraße 48.

Petroleum-Ersatz
Carbid-Hänge-, Steh-, Wand- u. Küchenlampen offeriert billigst
Adolf Bolz, Kapellenstraße 42.
B1276 Telephon 641. 10.8

Elektrisches Licht billiger als Petroleum!
Zur elektrischen Lichterzeugung empfiehlt:
Dynamo-Maschinen 410a
Maschinenfabr. L. Wilhelm, Hanau a. M.
Spezialfabr. für Elektromotore u. Dynamos

Bei Neueinrichtungen oder Erweiterungen von Fabrik- und Werkstattbetrieben wende man sich zwecks schneller
Lieferung von Elektromotoren
und kompl. elektr. Kraftübertragungsanlagen
an die
Elektrizitätsaktiengesellschaft vorm. Hermann Pöge,
Zweigniederlassung Frankfurt a. M.
Telephon Hansa 2862. Im Trutz 46.
Großes **Fabriklager** an **Elektromotoren** all. Art u. Größe
Lagerverzeichnis, Prospekte, Kostenanschläge, Ingenieurbesuch kostenlos. 400.2.2
Die Fabrik beschäftigt ca. 2000 Arbeiter.

Eine Partie zurückgesetzte
Kochschränke
die äußerlich etwas gelitten haben, werden zu **halben Preisen** abgegeben. 1346.2.2
Edmund Eberhard,
Haus- und Küchengeräte-Magazin, Ludwigsplatz 40. Tel. 1264.

Krafts Pension
bietet Damen u. Herrn vorzüglichen bürgerlichen **Mittag- u. Abendtisch**
B2655 **Bürgerstraße 22, 2. St.**

— Feldpost- —
Flaschen u. Dosen,
imprägniert,
zum Liebesgaben-Versand von Erfrischungen in verschiedenen Formen und Größen fertigt an
Metallwaren-Fabrik **P. Huckschlag,**
Baumeisterstraße 26.
— Telephon Nr. 1402. —
Mustersendung 7 Sorten Mk. 3.— gegen Nachnahme! 1344.16.2

Strickmaschine,
gut erhalten, billig zu verkaufen.
B3028 **Uhlandstr. 41, 1. St. rechts.**

Feldpostschachteln
für Wiederverkäufer liefert zu den billigsten Preisen 467*
Karlsruher Papierwaren-Fabrik
Sigmund Wolf
Scheffelstraße 54, Telephon 351.

Gelegenheitskauf.
Sofort verkäuflich:
1050 Nacktpelze
in Schaf Mk. 70.—,
in Ziege Mk. 60.—;
2200 Ueberstiefel
Filzüberstiefel, jedes Paar Mk. 14.—. 429a.3.3
Buhrbanck, Armeelieferant, **Gunnersdorf,** Riesengebirge.

Weinfässer,
10—100 Liter, einmal gebraucht,
Korbflaschen,
12½—60 Liter, neu aussehend,
Fleischfässer,
100 Kilo haltend, neue,
200 Kilo haltend, gebraucht
billigst B2434.5.5
Anton Einhellig,
Faß- und Flaschengroßhandlung,
Teleph. 1414. Lachnerstraße 17.

Wir empfehlen
Calcium-Carbid
in Büchsen von 100, 50, 10, 5, 1 u. ½ kg
Carbid-Reinigungsmasse
alles in prima Qualität.
Dittmar & Blum,
G. m. b. H.,
Carbid-Großhandlung, Karlsruhe.
Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise. 1007

Militär-Lampen,
Batterien, Glühlampen.
Nur Qualitätsware.
Wiederverkäufer hohen Rabatt.
Man verlange Preisliste.
Grund & Oehmichen
Waldstraße 26. 261

Kognak
billig abzugeben. 194*
S. Hischmann.